



**NÜRNBERGER**  
VERSICHERUNG

**NÜRNBERGER**  
Allgemeine Versicherungs-AG

---

# Geschäftsbericht 2020



# **NÜRNBERGER**

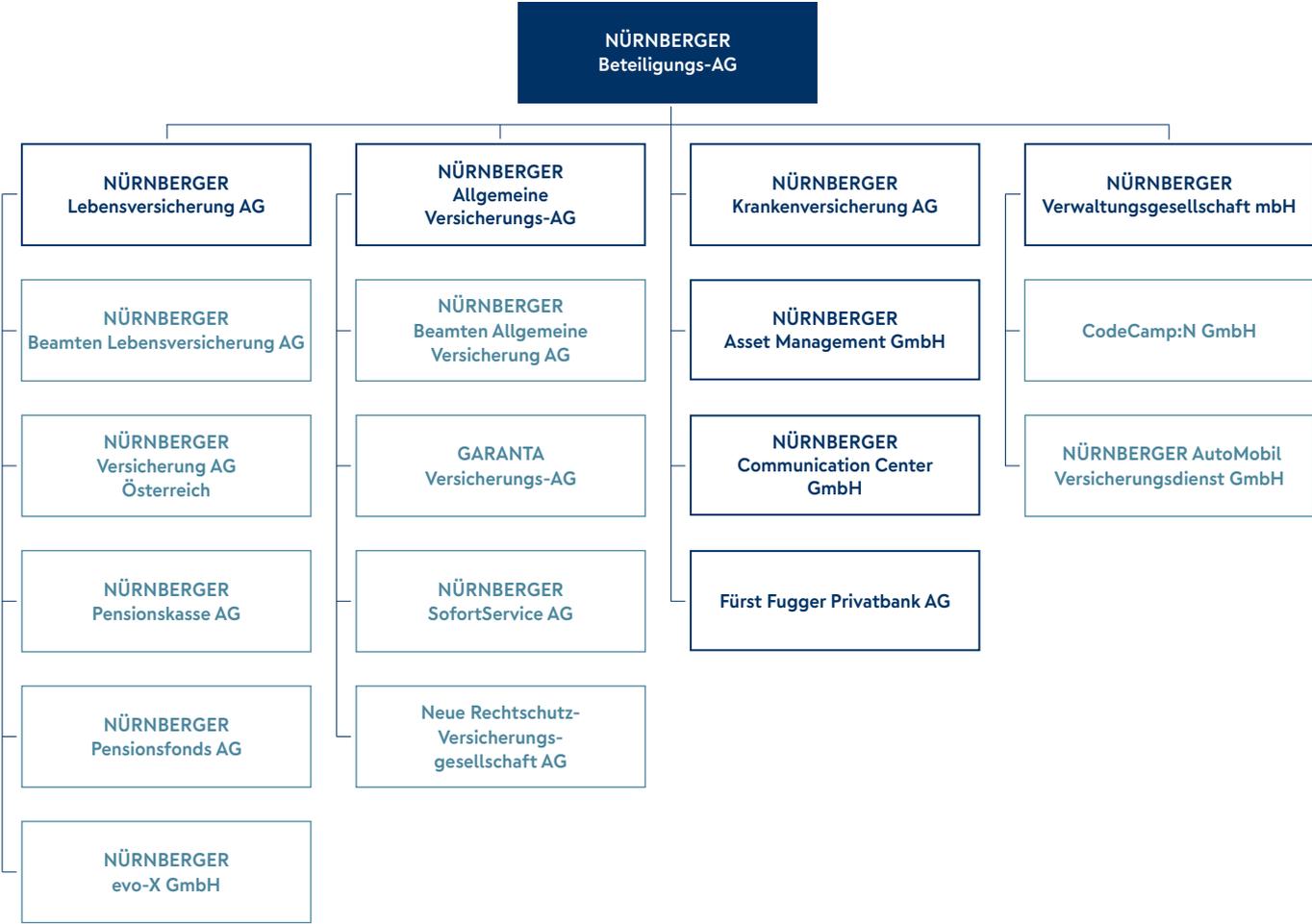
## **Allgemeine Versicherungs-AG**

Bericht über das Geschäftsjahr 2020

Vorgelegt  
in der ordentlichen Hauptversammlung  
am 18. Mai 2021

# NÜRNBERGER Versicherung

Die Einbindung der wesentlichen Unternehmen der NÜRNBERGER Versicherung in unsere Gruppenstruktur stellt sich wie folgt dar:



# NÜRNBERGER

## Allgemeine Versicherungs-AG

### in Zahlen

		2020	2019	Veränderung zum Vorjahr
<b>Beiträge</b>				
Bruttobeiträge	Mio. EUR	680,0	653,9	4,0%
Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)	Mio. EUR	492,0	479,6	2,6%
<b>Versicherungsleistungen</b>				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	Mio. EUR	282,3	267,4	5,6%
Versicherungstechnische Rückstellungen f. e. R.	Mio. EUR	724,1	705,0	2,7%
<b>Kapitalanlagen und -erträge</b>				
Kapitalanlagen	Mio. EUR	1.033,0	1.009,3	2,4%
Erträge aus Kapitalanlagen	Mio. EUR	34,4	48,9	- 29,6%
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	Mio. EUR	40,3	40,3	–
Rücklagen	Mio. EUR	206,0	206,0	–
Bilanzgewinn	Mio. EUR	43,9	50,1	- 12,3%



# Inhaltsverzeichnis

## 1 Allgemeines, Ziele und Maßnahmen

Seite

1

- 2 NÜRNBERGER Versicherung
- 3 NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG in Zahlen
- 5 Inhaltsverzeichnis
- 6 Aufsichtsrat und Vorstand
- 9 Bericht des Aufsichtsrats

13

## 2 NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG

Seite

14

- 16 Lagebericht
- 46 Jahresbilanz
- 50 Gewinn- und Verlustrechnung
- 52 Anhang
  - 52 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
  - 59 Erläuterungen zur Bilanz
  - 68 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
  - 73 Sonstige Angaben
- 77 Gewinnverwendungsvorschlag
- 78 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 85 Weitere Angaben zum Lagebericht
- 85 Versicherungszweige und -arten

87

Generell gilt:

Bei den in Klammern angegebenen Zahlenwerten handelt es sich um die entsprechenden Vorjahreswerte.

Personen- und Funktionsbezeichnungen stehen für alle Geschlechter gleichermaßen.

# Aufsichtsrat und Vorstand

## Aufsichtsrat

- **Dr. Armin Zitzmann,**  
Vorsitzender,  
Vorsitzender des Vorstands  
NÜRNBERGER Beteiligungs-AG
- **Thomas Krummen,\***  
stellv. Vorsitzender,  
Leitender Angestellter  
NÜRNBERGER Versicherung
- **Eva Amschler,\***  
Mitarbeiterin  
NÜRNBERGER Versicherung
- **Christine Bruchmann,**  
Geschäftsführende Gesellschafterin  
Moritz Fürst GmbH & Co. KG
- **Henning von der Forst,**  
ehem. Mitglied des Vorstands  
NÜRNBERGER Beteiligungs-AG
- **Prof. Dr. Maria Heep-Altiner,**  
Professorin am Institut für  
Versicherungswesen  
Technische Hochschule Köln
- **Jürgen Karpinski,**  
Geschäftsführender Gesellschafter  
AUTOSCHMITT Idstein GmbH,  
Präsident  
Zentralverband Deutsches  
Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK),  
Präsident und Landesinnungsmeister  
Landesverband Hessen des  
Kraftfahrzeug-Gewerbes (LIV)
- **Manfred Kreuzer,\***  
Mitarbeiter  
NÜRNBERGER Versicherung
- **Stefanie Schulze,\***  
Gewerkschaftssekretärin  
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
- **Thomas Völk,\***  
Vertreter der Gewerkschaft DHV,  
Mitarbeiter  
NÜRNBERGER Versicherung
- **Axel Wrosch,\***  
Leitender Angestellter  
NÜRNBERGER Versicherung
- **Michael Ziegler,**  
Mitglied der Geschäftsleitung  
Emil Frey Gruppe Deutschland,  
Geschäftsführer  
Schwabengarage GmbH,  
Mitglied des Vorstands  
Zentralverband Deutsches  
Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK),  
Präsident Verband des  
Kraftfahrzeuggewerbes  
Baden-Württemberg e. V.

\*Arbeitnehmervertreter

## Ausschüsse des Aufsichtsrats

### Personalausschuss

- Dr. Armin Zitzmann, Vors.
- Eva Amschler
- Christine Bruchmann
- Manfred Kreuzer

### Ausschuss für Vermögensanlagen

- Henning von der Forst, Vors.
- Prof. Dr. Maria Heep-Altiner
- Thomas Völk
- Axel Wrosch

### Vermittlungsausschuss

- Dr. Armin Zitzmann, Vors.
- Eva Amschler
- Jürgen Karpinski
- Thomas Krummen

## Vorstand

- **Peter Meier,**  
Sprecher des Vorstands,  
Planung und Steuerung (seit 1. Januar 2021),  
Recht (seit 1. Januar 2021),  
Revision,  
Mathematik/Statistik/Kalkulation,  
Produktentwicklung,  
Produktmanagement, Rückversicherung  
NÜRNBERGER  
Allgemeine Versicherungs-AG
- **Walter Bockschecker,**  
Human Resources und Interne Dienste,  
Datenschutz,  
Risikomanagement (seit 1. Januar 2021)  
NÜRNBERGER  
Allgemeine Versicherungs-AG
- **Stefan Kreß,**  
bis 31. Dezember 2020,  
Operations, Risikomanagement,  
In- und Outputmanagement  
NÜRNBERGER  
Allgemeine Versicherungs-AG
- **Andreas Politycki,**  
Vertrieb  
NÜRNBERGER  
Allgemeine Versicherungs-AG
- **Dr. Monique Radisch,**  
seit 1. Januar 2021,  
Kundenbeziehungsmanagement,  
Operations  
NÜRNBERGER  
Allgemeine Versicherungs-AG
- **Dr. Martin Seibold,**  
Informationstechnik und Digitalisierung,  
Betriebsorganisation  
NÜRNBERGER  
Allgemeine Versicherungs-AG
- **Dr. Jürgen Voß,**  
Kapitalanlagen,  
Finanzen,  
Planung und Controlling  
(bis 31. Dezember 2020)  
NÜRNBERGER  
Allgemeine Versicherungs-AG

# Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2020 hat der Aufsichtsrat seine Aufgaben und Pflichten, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen, uneingeschränkt wahrgenommen. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen an allen Sitzungen teil. Dies galt ebenso für die Sitzungen des Personalausschusses und dessen Mitglieder. Der Aufsichtsrat überwachte den Vorstand bei der Geschäftsführung der Gesellschaft und beriet ihn in Fragen der Unternehmensleitung. Im Rahmen der Überwachungs- und Beratungstätigkeit ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage der Gesellschaft sowie über ihre wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung berichten.

## Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand basierte auf einem offenen und konstruktiven Dialog. So war der Aufsichtsrat in alle wichtigen Geschäftsvorgänge und Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen rechtzeitig und unmittelbar eingebunden. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig mündlich bzw. schriftlich über alle wichtigen Geschäftsvorgänge. In den Sitzungen wurden die vorgetragene Informationen und Erläuterungen ausführlich mit dem Vorstand diskutiert. Soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich war, hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung Beschluss gefasst. Der Vorstand hat damit seine Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat umfassend erfüllt.

Außerhalb der Sitzungen unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat, wenn erforderlich, zeitnah und umfassend über wichtige Ereignisse im Unternehmen und im Konzern. Die Vertreter der Aktionäre bzw. der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat konnten sich bei Bedarf vor den Aufsichtsratssitzungen in Gesprächen mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats über aktuelle Themen austauschen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde darüber hinaus fortlaufend von wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen in Kenntnis gesetzt und stand mit dem Vorstand in ständigem Dialog.

Sämtliche Vorstandsberichte zur Geschäftslage und alle Vorträge zu besonderen Themen wurden durch schriftliche Unterlagen begleitet, die jedes Aufsichtsratsmitglied jeweils vor der Sitzung zur Vorbereitung erhielt. Gleiches gilt für den Geschäftsbericht und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers.

## Schwerpunkte der Beratungen im Plenum

Im Berichtsjahr fanden zwei Aufsichtsratssitzungen statt – im Mai und im Dezember. Dabei war der Aufsichtsrat stets beschlussfähig. Regelmäßig wurden mit dem Vorstand der Geschäftsverlauf sowie aktuelle Themen erörtert. Hierbei ging der Aufsichtsrat intensiv auf die strategischen Überlegungen des Vorstands zu den einzelnen Geschäftsfeldern und zu aktuellen Entwicklungen ein. Ausführlich beraten hat der Aufsichtsrat wiederum die Lage in der deutschen Versicherungswirtschaft sowie die daraus resultierenden Risiken, Geschäftschancen und Maßnahmen der NÜRNBERGER. Befasst hat er sich zudem mit der Umsetzung der aufsichtsrechtlichen, regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen, insbesondere mit dem Erfüllungsgrad der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen.

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie berichtete der Vorstand über die aktuelle Situation am Kapitalmarkt, die Ertrags- und Solvenzsituation der NÜRNBERGER sowie die Maßnahmen zur Covid-19-Prävention im Unternehmen, insbesondere zum Schutz der Mitarbeiter und zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs. Ausführlich behandelt wurden die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Ergebnis der Gesellschaft. Insbesondere erläuterte der Vorstand den Einfluss von Regulierungsstrategien zur Betriebsschließungsversicherung. Aufgrund der unklaren Rechtslage wurden hier verschiedene Szenarien diskutiert.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen Geschäftsentwicklung, vor allem mit der Entwicklung der einzelnen Versicherungszweige, des Neugeschäfts sowie der Elementarschadenereignisse. Die Produktplanung, die Projekte zum digitalen Verkauf, die Entwicklung in den Vertriebswegen, die Entwicklung einer Kapitalbeteiligung in Italien sowie die Rückversicherung und die Solvabilität der Gesellschaft wurden erneut eingehend besprochen. Außerdem behandelte der Aufsichtsrat die Einführung eines neuen Bestandssystems in der Schadenversicherung sowie die Projekte zur Neuausrichtung des Bereiches Operations und zur Digitalisierung der Schadenprozesse. Die Planung für die Geschäftsjahre 2021 bis 2023 hat das Gremium ebenfalls ausführlich diskutiert und verabschiedet.

Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit dem Bericht der Monitoring-Stelle über die Billigung von Nichtprüfungsleistungen, die vom Abschlussprüfer erbracht werden, beschäftigt und hierzu keine Einwände erhoben.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen der Gesellschaft wurde besprochen. Über die wesentlichen Inhalte der internen Risikoberichterstattung zum jeweiligen Quartal ließ sich der Aufsichtsrat informieren. Zu keinem Zeitpunkt im Berichtsjahr sah er sich veranlasst, Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Abs. 2 AktG durchzuführen.

Weiterhin beriet und beschloss der Aufsichtsrat seine Vorschläge an die ordentliche Hauptversammlung, die am 12. Mai 2020 in Nürnberg stattfand. Allen Beschlussvorschlägen stimmte die Hauptversammlung zu.

Außerdem hat der Aufsichtsrat über die Tagesordnung der außerordentlichen Hauptversammlung am 18. November 2020 beschlossen. Die Hauptversammlung stimmte dem Abschluss eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags zwischen der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG und der NÜRNBERGER Vertriebs und Servicezentrum GmbH zu.

Entsprechend der Vorgabe der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beurteilten die Aufsichtsratsmitglieder ihre Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung im Wege einer Selbsteinschätzung. Diese bildet die Grundlage eines vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Entwicklungsplans, in dem der Aufsichtsrat Themenfelder festlegt, in welchen das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder die entsprechenden Kenntnisse vertiefen wollen.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die überarbeitete Vergütungs-Richtlinie der NÜRNBERGER (Stand Oktober 2020) und die angepasste Richtlinie zur fachlichen Eignung und persönlichen Zuverlässigkeit für Aktionärs- und Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats sowie Mitglieder des Vorstands (Stand Oktober 2020) beschlossen.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich außerdem mit der Neubestellung eines Vorstandsmitglieds, der Verlängerung der Bestellung eines Vorstandsmitglieds, mit der Beendigung der Bestellung eines Vorstandsmitglieds und den Veränderungen in den Zuständigkeitsbereichen des Vorstands. Zudem hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Vergütung für den Vorstand und den Zielvereinbarungen zur variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder beschäftigt. Hierzu wurden entsprechende Beschlüsse gefasst.

Wie in der Geschäftsordnung vorgesehen, hat der Aufsichtsrat außerdem erneut die Effizienz seiner Tätigkeit geprüft.

## Arbeit der Ausschüsse

Nach der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat bestehen drei Ausschüsse. Neben dem vom Mitbestimmungsgesetz vorgeschriebenen Vermittlungsausschuss sind dies der Personalausschuss und der Ausschuss für Vermögensanlagen. Über die Arbeit der Ausschüsse ist der Aufsichtsrat regelmäßig unterrichtet worden. Die Ausschüsse bereiten die Beratungen und gegebenenfalls die Beschlüsse im Plenum vor. Darüber hinaus sind ihnen für festgelegte Geschäftsvorgänge auch eigene Beschlusszuständigkeiten übertragen worden.

Der Personalausschuss bereitete in drei Sitzungen im Wesentlichen die im Bericht zu den Schwerpunkten der Beratungen im Plenum bereits erwähnten Beschlüsse zu Vorstandsangelegenheiten vor, insbesondere zu den Vorstandsbestellungen und zur Vergütung für den Vorstand. Zu Verträgen mit Aufsichtsratsmitgliedern nach § 114 Abs. 1 AktG war nach der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat kein Beschluss erforderlich. Über die Arbeit des Ausschusses wurde der Aufsichtsrat regelmäßig unterrichtet.

Vom Ausschuss für Vermögensanlagen wurde die Zustimmung in den Fällen, die die Geschäftsordnung für den Vorstand festlegt, im schriftlichen Verfahren eingeholt. In den Sitzungen des Aufsichtsrats wurde über die Prüfungen und Beschlüsse dieses Ausschusses informiert.

Der Vermittlungsausschuss musste im Berichtsjahr nicht tätig werden.

## Jahresabschluss

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, nach § 341k HGB vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer der Gesellschaft gewählt, erhielt vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats den Prüfungsauftrag. Sie hat den vom Vorstand der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG erstellten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 nach den gesetzlichen Bestimmungen eingehend geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat stimmte den Ergebnissen der Prüfung zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstands. Er billigte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat an.

Um die Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses zu erläutern und Fragen aus dem Gremium zu besprechen, nahmen Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH zu einzelnen Tagesordnungspunkten an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG teil.

## Personalia

Die Vorstandsbestellung von Stefan Kreß endete zum 31. Dezember 2020. Zum gleichen Zeitpunkt schied er aus dem Vorstand der Gesellschaft aus und übernahm die Leitung des neuen Bereichs „Strategische Leistungssteuerung SHUK-Schaden“. Daneben bleibt er weiter Vorstandsmitglied der NÜRNBERGER Beamten Allgemeine Versicherung AG. Herr Kreß war seit dem 1. Januar 2016 Mitglied der Vorstände von NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs AG und NÜRNBERGER Lebensversicherung AG, wo er den Bereich Operations verantwortete. Der Aufsichtsrat dankte ihm für seine langjährige Tätigkeit und wünschte ihm für seine neue Aufgabe alles Gute.

Als neues Vorstandsmitglied der Gesellschaft für den Bereich Kundenbeziehungsmanagement und Operations hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Januar 2021 Dr. Monique Radisch bestellt. Damit verbunden waren Veränderungen in den Zuständigkeitsbereichen des Vorstands.

## Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeitern sowie den Vertriebspartnern der NÜRNBERGER für ihre erfolgreiche Arbeit, insbesondere unter den schwierigen Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie.

Nürnberg, 18. Mai 2021

Dr. Armin Zitzmann  
Vorsitzender des  
Aufsichtsrats

Thomas Kruppen  
stellv. Vorsitzender des  
Aufsichtsrats

Eva Amschler

Christine Bruchmann

Henning von der Forst

Prof. Dr. Maria Heep-Altiner

Jürgen Karpinski

Manfred Kreuzer

Stefanie Schulze

Thomas Völk

Axel Wrosch

Michael Ziegler



## 2 NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG

Seite  
14

<b>16</b>	Lagebericht
<b>46</b>	Jahresbilanz
<b>50</b>	Gewinn- und Verlustrechnung
<b>52</b>	Anhang
<b>52</b>	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
<b>59</b>	Erläuterungen zur Bilanz
<b>68</b>	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
<b>73</b>	Sonstige Angaben
<b>77</b>	Gewinnverwendungsvorschlag
<b>78</b>	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
<b>85</b>	Weitere Angaben zum Lagebericht
<b>85</b>	Versicherungszweige und -arten

87

# Lagebericht

## Grundlagen der Gesellschaft

Das Berichtsjahr war das 68. Geschäftsjahr der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG, Nürnberg, die die Schaden- und Unfallversicherung betreibt. Wir sind auf dem deutschen Markt im selbst abgeschlossenen Geschäft tätig und zeichnen außerdem in- und ausländisches Rückversicherungsgeschäft. Die einzelnen Versicherungszweige und -arten sind in den weiteren Angaben zum Lagebericht dargestellt.

### Konzernzugehörigkeit

Wir sind mit der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, Nürnberg, konzernmäßig verbunden (§18 AktG).

Die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG als Konzernobergesellschaft führt aufgrund mehrerer Verträge definierte Arbeiten insbesondere in den Bereichen Revision, Risikomanagement, Recht und Compliance inklusive Geldwäschebekämpfung, Datenschutz, Planung und Controlling, Marketing und Steuern für unsere Gesellschaft aus. Damit sind die aufsichtsrechtliche Schlüsselfunktion Interne Revision vollständig sowie die Unabhängige Risikocontrolling- und die Compliancefunktion teilweise abgedeckt. Für die beiden letztgenannten Schlüsselfunktionen werden nur die Leitung und zentrale Aufgaben übergreifend durch die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG durchgeführt.

Die NÜRNBERGER Asset Management GmbH (NAM) erbringt seit Beginn des Geschäftsjahres im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrages definierte Tätigkeiten der Vermögensanlage und -verwaltung für unsere Gesellschaft. Es handelt sich dabei überwiegend um Leistungen der bisherigen Front-Office-Abteilungen des Bereichs Kapitalanlagen, die durch die Gründung der NAM in diese ausgliedert wurden.

Unsere Tochtergesellschaften NÜRNBERGER Beamten Allgemeine Versicherung AG und GARANTA Versicherungs-AG haben durch Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge Tätigkeiten für die Versicherungsmathematische Funktion sowie für die Funktionen Vertrieb, Leistungsbearbeitung, Bestandsverwaltung, Rechnungswesen (inkl. Versicherungstechnik und Kostenrechnung), Vermögensanlage und -verwaltung (soweit nicht durch NAM durchgeführt), Produktentwicklung und Informatik sowie weitere Dienstleistungen auf unsere Gesellschaft übertragen.

Wesentliche Teile der Arbeiten für den Funktionsbereich Leistungsbearbeitung, einschließlich der von unseren Tochtergesellschaften übernommenen Funktionen, haben wir mit deren Zustimmung an die NÜRNBERGER SofortService AG übertragen.

Für die Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG sind wir insbesondere in den Bereichen Rechnungswesen, In- und Exkasso sowie indirekte Steuern tätig.

Die erhaltenen Dienstleistungen vergüten wir generell nach dem Vollkostenprinzip. Erbrachte Dienstleistungen für die übernommenen Funktionen werden ebenfalls nach dem Vollkostenprinzip weiterverrechnet. Bei grenzüberschreitenden Verrechnungen oder bei Tochtergesellschaften, die wir nicht zu 100 % halten, verrechnen wir einen Gewinnzuschlag.

Zwischen unserer Gesellschaft und der NÜRNBERGER SofortService AG (NSS) besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Seit Ende 2020 besteht auch mit der NÜRNBERGER Vertriebs und Servicezentrum GmbH (NVZ) ein Ergebnisabführungsvertrag. Die NSS sowie die NVZ haben sich

zunächst bis zum Geschäftsjahr 2021 sowie 2025 dazu verpflichtet, ihre Jahresüberschüsse an unsere Gesellschaft abzuführen. Umgekehrt sind wir bei einem Jahresverlust der Gesellschaften entsprechend der Vorschrift des § 302 AktG zur Verlustübernahme verpflichtet.

Mit der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG besteht ein Beherrschungsvertrag, mit dem wir die Leitung unserer Gesellschaft der Konzernobergesellschaft als beherrschendem Unternehmen unterstellt haben. Im Bedarfsfall ist diese entsprechend der Vorschrift des § 302 AktG verpflichtet, unserer Gesellschaft einen eventuellen Jahresfehlbetrag auszugleichen.

## Positionierung und Strategie

Die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG zählt mit Bruttoprämieeinnahmen von 680,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2020, mit 1,0 Mrd. EUR Kapitalanlagen und rund 1,5 Mio. Verträgen im Bestand zu den bedeutenden deutschen Schaden- und Unfallversicherungs-Unternehmen. Der Name NÜRNBERGER hat seit 1884 Tradition. Wir sind in chancenreichen Geschäftsfeldern der Versicherungsbranche erfolgreich tätig. Innerhalb des Konzernverbunds betreibt die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG zusammen mit ihren Tochterunternehmen das Geschäft im Rahmen der Schaden- und Unfallversicherung.

Unsere Vision lautet: „Wir wollen, dass Menschen einfach den passenden Schutz finden.“ Diese Aussage gibt ein Ziel vor, das klar und deutlich zu verstehen sowie zu kommunizieren ist. Es hat einen eindeutigen Fokus und orientiert sich an den zukünftigen Marktbedingungen und Kundenanforderungen. Die sich daraus ableitenden strategischen Eckpfeiler des NÜRNBERGER Konzerns und seiner Gesellschaften sind Unabhängigkeit, nachhaltiges und ertragsorientiertes Wachstum sowie Sicherheit.

Als Teil der unabhängigen NÜRNBERGER Versicherung bieten wir Schutz und Sicherheit für Generationen. Unabhängigkeit ist der entscheidende Faktor, um unseren Weg mit einer eigenständigen Positionierung im Versicherungsmarkt erfolgreich weiterzugehen. Nur als unabhängiges Unternehmen können wir uns schnell auf die sich wandelnden Bedürfnisse von Kunden und Vermittlern einstellen sowie eine auf langfristige Wertsteigerung ausgerichtete Geschäftspolitik verfolgen.

Ein weiterer Fixpunkt in der Geschäftsstrategie der NÜRNBERGER Versicherung ist die Ausrichtung auf nachhaltiges und ertragsorientiertes Wachstum. Wir investieren in wachstumsstarke und ertragsstabile Segmente im Erstversicherungs- und Finanzdienstleistungsbereich. Die gute Positionierung in chancenreichen Geschäftsfeldern ermöglicht es uns, unsere Wachstumsziele in erster Linie auf organischem Weg und durch Kooperationen zu erreichen. Unser Bestreben ist es auch, das Wachstum durch gezielte Kundenbindungsmaßnahmen zu stützen, indem wir die Kundenzufriedenheit in den Mittelpunkt unserer Bestrebungen stellen.

Die Sicherheit eines Versicherungsunternehmens hängt im Wesentlichen von seiner Kapitalausstattung und Ertragskraft ab. Zentrales Element unserer Geschäftsstrategie ist es daher, eine jederzeit ausreichende Kapitalausstattung sicherzustellen, die sich in guten aufsichtsrechtlichen Solvenzquoten widerspiegelt. Um nachteilige bzw. sogar gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, haben wir ein internes Überwachungssystem eingerichtet. Insbesondere betreiben wir ein umsichtiges Risikomanagement und führen eine regelmäßige unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung durch. In unserem Versicherungsgeschäft verfolgen wir die Strategie einer selektiven Zeichnungspolitik. Dabei bauen wir vornehmlich die Geschäftszweige aus, in denen sich risikoadäquate Prämien erzielen lassen. Um unseren Kunden Sicherheit auf höchstem Niveau

zu bieten, betreiben wir eine sicherheitsorientierte Kapitalanlagepolitik. Hinsichtlich der Risiken aus Kapitalanlage und Versicherungstechnik streben wir einzeln und in ihrer Verknüpfung ein optimiertes Portefeuille an, um unser Risikokapital bestmöglich zu nutzen.

## Steuerungssystem

Die operative Steuerung der NÜRNBERGER erfolgt zuvorderst über finanzielle Kenngrößen für die strategischen Ziele Ertrag, Wachstum und Sicherheit: Als bedeutsamste Steuerungsgrößen stehen das Jahresergebnis, die Schaden-Kosten-Quote (brutto), die Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge sowie die aufsichtsrechtliche Solvenzquote im Vordergrund.

Weiterhin sind für die strategische Steuerung der Gesellschaft auch der Nettoertrag aus Kapitalanlagen und die Entwicklung des Neugeschäfts von Bedeutung.

Über die genannten rein finanziellen Größen hinaus ist das unternehmerische Handeln der NÜRNBERGER auch an nichtfinanziellen Aspekten ausgerichtet: Basierend auf der Kompetenz und der Motivation unserer Mitarbeiter, exzellenten Prozessen sowie einer leistungsfähigen IT möchten wir passende Produkte und Services anbieten, die sowohl unsere Kunden als auch die Vermittler vollauf zufriedenstellen. Darüber hinaus liegt unser Fokus darauf, unseren Bekanntheitsgrad weiter zu erhöhen und die Marke „NÜRNBERGER“ zu stärken.

## Erklärung zur Unternehmensführung

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben ist auch die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG verpflichtet, sich Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand sowie auf den obersten beiden Managementebenen zu setzen.

Zum 30. Juni 2017 betrug der Frauenanteil im Aufsichtsrat der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG 17%. Der Aufsichtsrat hatte im März 2017 als neue Zielgröße zur Erreichung bis zum 30. Juni 2022 einen Frauenanteil von 25% beschlossen. Am 22. Februar 2018 fanden die Wahlen der Arbeitnehmervorteiler im Aufsichtsrat der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG statt. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG vom 8. Mai 2018 wurden dann die Aktionärsvertreter gewählt. Die Amtszeit des neu gewählten Aufsichtsrats begann mit Beendigung der Hauptversammlung vom 8. Mai 2018 und endet mit der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2022 beschließt. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG beträgt mit Beginn dieser Amtszeit 33%, wodurch das gesetzte Ziel von 25% bereits übertroffen wurde.

Bislang war im Vorstand der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG keine Frau vertreten (Anteil von 0%). Auch zum Zeitpunkt der erneuten Festlegung einer Zielgröße wurde aufgrund der bestehenden Vorstandsbesetzung keine Steigerung erwartet, sodass bis zum 30. Juni 2022 ein Anteil von 0% beschlossen wurde. Ab dem 1. Januar 2021 ist im Vorstand der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG erstmals eine Frau vertreten (Anteil von 17%). Damit wurde die Zielgröße nun übertroffen.

Die Frauenquote in der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG auf der ersten Ebene unterhalb des Vorstands lag zum 30. Juni 2017 bei 7% und auf der zweiten Ebene bei 30%. Der Vorstand der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG hat im März 2017 als Zielgrößen

bis zum 30. Juni 2022 auf der ersten Ebene unterhalb des Vorstands 10 % und auf der zweiten Ebene 28 % festgelegt. Zum 31. Dezember 2020 lag die Frauenquote auf der ersten Ebene bei 21 %, wodurch die Zielvorgabe erfüllt wurde. Auf der zweiten Ebene lag die Frauenquote bei 19 %. Im Hinblick auf unsere Maßnahmen zur Frauenförderung erwarten wir hier eine Steigerung, sodass wir alles daran setzen, zum 30. Juni 2022 die gesetzte Zielgröße von 28 % zu erreichen.

Neben der Quote auf Einzelgesellschaftsebene misst die NÜRNBERGER der selbst gesetzten Konzernquote über die drei Gesellschaften NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, NÜRNBERGER Lebensversicherung AG und NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG einen hohen Stellenwert bei. Zum 30. Juni 2017 betrug die Konzernquote auf der ersten Ebene unterhalb des Vorstands 11 % und auf der zweiten Ebene 18 %. Im Rahmen der im März 2017 festgelegten Zielgrößen sollen die Frauenquoten bis zum 30. Juni 2022 auf der ersten Ebene auf 15 % und auf der zweiten Ebene auf 23 % gesteigert werden. Zum 31. Dezember 2020 lag sie auf der ersten Führungsebene bei 15 %, wodurch die Zielvorgabe erfüllt wurde. Auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands lag die Frauenquote bei 14 %. Diese Quote soll jedoch gesteigert werden. Maßnahmen zur Frauenförderung werden uns auch hier unterstützen.

## Forschung und Entwicklung

Wir verbessern stetig die Methoden und Abläufe, die zur Erfüllung des Geschäftszwecks erforderlich sind, und entwickeln neue Produkte und Services. Darüber hinaus betreiben wir keine Forschung und Entwicklung.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft ist nach einer langen Wachstumsphase in den Vorjahren im Corona-Krisenjahr 2020 in eine Rezession geraten. Der Ausbruch der Pandemie und der erste Lockdown im Frühjahr führten zu einem historischen Einbruch des Bruttoinlandsprodukts im zweiten Quartal um 9,8 %<sup>1</sup>. Die kräftige Erholung im Sommer wurde zum Jahresende durch die zweite Corona-Welle und den erneuten Lockdown gebremst. Die Pandemie hinterließ deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Besonders betroffen sind die Dienstleistungsbereiche sowie das produzierende Gewerbe. Das Baugewerbe konnte dagegen zulegen. Das Bruttoinlandsprodukt ist bezogen auf das gesamte Jahr um 5,0 % gesunken. Im Vorjahr war ein Anstieg von 0,6 % zu verzeichnen.

<sup>1</sup>In diesem und in den folgenden zwei Abschnitten werden für das Jahr 2020 vorläufige und für das Jahr 2019 endgültige Werte verwendet. Die Informationen und Werte stammen vom Statistischen Bundesamt mit Stand 14. Januar 2021, vom GDV mit Stand 20. Januar 2021 bzw. von verschiedenen Wirtschafts- und Börseninformationsdiensten.

Die einzelnen Konjunkturindikatoren entwickelten sich wie folgt: Im Gegensatz zu den rückläufigen privaten Konsumausgaben von  $-6,0\%$  (im Vorjahr: Zunahme  $1,6\%$ ) wirkten die Konsumausgaben des Staates mit einem Anstieg um  $3,4$  ( $2,7$ )% auch in der Corona-Krise stabilisierend, wozu unter anderem die Beschaffung von Schutzausrüstungen und Krankenhausleistungen beitrug. Die Verbraucherpreise sind leicht gestiegen. Nachdem die Inflationsrate in Deutschland 2019 noch bei  $1,4\%$  gelegen hatte, haben sich die Preise 2020 nur um  $0,5\%$  erhöht. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte wuchs um  $0,8$  ( $3,0$ )%. Die Sparquote stieg deutlich von  $10,9$  auf  $16,3\%$ . Die Bruttoanlageinvestitionen verzeichneten mit  $-3,5\%$  einen deutlichen Rückgang (im Vorjahr: Zunahme  $2,5\%$ ). Dabei legten die Bauinvestitionen entgegen diesem Trend um  $1,5$  ( $3,8$ )% zu. In Ausrüstungen – das sind vor allem Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – wurden im Jahr 2020 dagegen  $12,5\%$  weniger (im Vorjahr:  $0,5\%$  mehr) investiert als im Vorjahr. Auch der Außenhandel ist stark von der Corona-Pandemie betroffen: Die Exporte und Importe von Waren und Dienstleistungen gingen im Jahr 2020 erstmals seit 2009 zurück, die Exporte um  $9,9\%$  (im Vorjahr: Zunahme  $1,0\%$ ), die Importe um  $8,6\%$  (im Vorjahr: Zunahme  $2,6\%$ ). Besonders groß war der Rückgang der Dienstleistungsimporte, was vor allem am hohen Anteil des stark rückläufigen Reiseverkehrs lag. Das Handelsvolumen der deutschen Wirtschaft mit dem Ausland ist entsprechend gesunken.

Die Corona-Krise hat auch den in den letzten Jahren stetigen Aufwärtstrend am Arbeitsmarkt zumindest unterbrochen. Die Zahl der Arbeitslosen ist stark gestiegen. 2020 waren im Jahresdurchschnitt  $2,695$  ( $2,266$ ) Mio. Menschen arbeitslos registriert. Demzufolge nahm auch die Arbeitslosenquote von  $5,0\%$  im Vorjahr auf  $5,9\%$  im Berichtsjahr zu.

Neben diesen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusste insbesondere das weiter anhaltende Niedrigzinsumfeld die Geschäftsentwicklung der Versicherungswirtschaft in Deutschland. Die Kapitalmarktzinsen, gemessen an zehnjährigen Bundesanleihen, bewegten sich im Jahresdurchschnitt bei  $-0,47$  ( $-0,21$ )%.

### Entwicklung der Versicherungswirtschaft in Deutschland

Insgesamt haben die Beitragseinnahmen in der deutschen Versicherungswirtschaft 2020 leicht zugenommen. Aktuellen Hochrechnungen zufolge sind die gebuchten Beiträge der im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) zusammengeschlossenen Unternehmen um  $1,2\%$  auf  $220,1$  ( $217,4$ ) Mrd. EUR gestiegen.

Im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich die Prämieinnahmen 2020 um  $2,1\%$  auf  $74,8$  ( $73,2$ ) Mrd. EUR.

### Entwicklung des Kapitalmarkts und der Kapitalanlagen im nationalen und internationalen Umfeld

Die Weltwirtschaft fiel im Zuge der Corona-Pandemie im Frühjahr in eine starke Rezession. Nach dem historischen Einbruch und temporären Lockdown-Maßnahmen im zweiten Quartal 2020 erholte sich die globale Konjunktur dann stark. In Deutschland sowie allgemein in ganz Europa wurde die Erholung des Bruttoinlandsprodukts gegen Ende des Jahres wiederum durch erneute Lockdown-Maßnahmen gebremst.

Belastend für Europa wirkten daneben die bis Jahresende anhaltenden Brexit-Diskussionen und die Unsicherheiten im Zuge der Präsidentschaftswahlen in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Die USA wurden stark vom Infektionsgeschehen getroffen, was zu einer deutlichen Verwerfung am Arbeitsmarkt führte und das Verbrauchervertrauen entsprechend sinken ließ. Die Inflationsrate in der EU fiel im Laufe des Jahres in den negativen Bereich, wohingegen die Inflationsrate in den USA nach Ende des ersten Halbjahres wieder auf über 1% stieg.

Die Geldpolitik hat 2020 mit beispiellosen Maßnahmen auf das Infektionsgeschehen reagiert. Die EZB hat zusätzlich zu ohnehin historisch niedrigen Zinsen Ende März ein Pandemie-Notfallkaufprogramm für Wertpapiere aufgelegt. Dieses wurde bis Ende des Jahres auf ein Gesamtvolumen von 1,85 Billionen EUR erhöht. Die US-Notenbank senkte in zwei Zinsschritten den Leitzins auf die Bandbreite von 0,0% bis 0,25% und reagierte ebenfalls mit Kaufprogrammen von monatlich 120 Mrd. USD. Fiskalpolitisch wurde der Krise sowohl in Europa als auch von den EU-Mitgliedsstaaten selbst mit umfangreichen Rettungspaketen wie Soforthilfen, Steuerstundungen, Kurzarbeit oder Garantien begegnet. Ein ähnliches Bild zeigte sich in den USA, die auch Direktzahlungen an US-Bürger bis zu einem gewissen Einkommen leisteten.

Das Kapitalmarktjahr 2020 geht mit einem der stärksten und schnellsten Rückgänge und einem anschließend enormen Aufschwung in die Historie ein. Die geldpolitischen Maßnahmen der Zentralbanken sowie staatliche Stützungsmaßnahmen wirkten sich auf alle Assetklassen aus und ließen einige Aktienindizes zum Jahresende neue Höchststände markieren. Der MSCI World (EUR) erreichte beispielsweise ein Plus von 4,1% getrieben von starken Gewinnen bei US-Technologiewerten. Auch der marktengere DAX verbuchte einen Jahresgewinn von 3,6%, wohingegen beim EURO STOXX 50 trotz unterjähriger Erholung auf Jahressicht ein Minus von 4,7% verblieb. Die Renditen bei Staatsanleihen sanken weltweit und erreichten in Deutschland zu Beginn der Pandemie einen negativen Tiefststand im Bereich der 10-jährigen Bundesanleihe. Auf Jahressicht fiel die 10-jährige Bundrendite von -0,2% zu Jahresbeginn auf -0,6% zum Jahresende. In den USA war ein Rückgang der Rendite der 10-jährigen Treasuries von 1,9% auf 0,9% zu beobachten. An den Kreditmärkten wurde der Investmentgrade-Bereich in der Eurozone durch das massive Kaufprogramm der EZB nachfrageseitig unterstützt. So gab es bei Investmentgrade-Anleihen ebenso wie im High-Yield-Bereich nach einer temporär starken Spreadausweitung zu Beginn der Pandemie im März wieder eine deutliche Einengung zum Jahresende.

Die Abhängigkeit vom weiteren Infektionsgeschehen und Erfolg der Maßnahmen zur Eindämmung des Virus ist am Kapitalmarkt weiterhin gegeben. Stark beeinflussend bleiben zudem die Entscheidungen der Zentralbanken in Fragen zur Gestaltung der zukünftigen Geldpolitik sowie die Stützungsmaßnahmen der Länder für in Schieflage geratene Unternehmen.

## **Geschäftsverlauf im Überblick und Vergleich zur Prognose des Vorjahres**

Die Geschäftstätigkeit der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG war im Geschäftsjahr 2020 wie in der gesamten Wirtschaft von den Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie beeinflusst. Dennoch ist der Geschäftsverlauf aus Sicht des Vorstands hinsichtlich der Wachstumsziele als sehr gut und hinsichtlich der Ergebnisziele als zufriedenstellend zu beurteilen.

Der Geschäftsverlauf lässt sich wie folgt kurz zusammenfassen:

- Die Beitragsentwicklung liegt über der des Marktes.
- Deutliche Neugeschäftssteigerung im gewerblichen Geschäft.
- Die Brutto-Schaden-Kosten-Quote ist coronabedingt gestiegen.
- Ebenfalls coronabedingt liegt das Jahresergebnis deutlich unter dem Vorjahresergebnis.

Mit 680,0 (653,9) Mio. EUR und einem Plus von 4,0% entsprechen die gebuchten Bruttobeiträge unserer Erwartung eines spürbaren Anstiegs. Einen großen Anteil daran hat die Entwicklung des Neugeschäfts. Hier konnten wir gegenüber den ursprünglichen Annahmen insbesondere im gewerblichen Geschäft deutlich zulegen. 2020 war hinsichtlich der Elementarschadeneignisse ein unterdurchschnittliches Schadenjahr, vor allem, weil schwere Hagelereignisse ausgeblieben sind. Die Corona-Pandemie wirkte in zwei Richtungen: einerseits aufwandsreduzierend, da durch den zeitweiligen Lockdown in Sparten wie der Unfallversicherung und der Kraftfahrtversicherung geringere Schadenaufwendungen zu verzeichnen waren, andererseits aufwandserhöhend, weil Sparten wie Betriebsschließung, Veranstaltungsausfall und Existenzbetriebsunterbrechung in hohem Ausmaß belastet wurden. Über alle Sparten hinweg kommt es zu einer gegenüber dem Vorjahr deutlichen Verschlechterung der Schadenquote. Zusammen mit den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb liegt die Schaden-Kosten-Quote (brutto) bei 96,9 (91,6)% und damit über unserer Erwartung, bei der wir nur von einem leichten Anstieg gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 ausgegangen waren. Im gesamten Versicherungsgeschäft weisen wir in der Bruttorechnung einen gegenüber dem Vorjahr deutlich geringeren Gewinn aus. Nach Rückversicherung ergibt sich ein Nettoertrag von 25,1 (28,3) Mio. EUR. Nach einer gesetzlich vorgeschriebenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 21,9 (18,4) Mio. EUR schließt die versicherungstechnische Nettorechnung mit einem Gewinn von 3,2 (10,0) Mio. EUR. Einschließlich des erwarteten geringeren Nettoertrags aus Kapitalanlagen und unter Einbeziehung der Steuern beträgt der Jahresüberschuss 10,6 (26,0) Mio. EUR. Damit wurde das prognostizierte Ergebnis von rund 20 Mio. EUR deutlich unterschritten.

## Ertragslage

### Versicherungsgeschäft

Wir schließen das Geschäftsjahr mit Neu- und Mehrbeiträgen in Höhe von 77,9 Mio. EUR ab und liegen damit um 8,4% über der Produktion aus dem vergangenen Jahr mit 71,8 Mio. EUR. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 26,1 Mio. EUR auf 680,0 (653,9) Mio. EUR. Davon resultierten aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft 479,1 (455,9) Mio. EUR und aus übernommener Rückversicherung 200,9 (198,0) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle erhöhte sich um 49,6 Mio. EUR auf 427,2 (377,6) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 227,1 (219,2) Mio. EUR. Sie setzen sich zusammen aus Abschlussaufwendungen von 109,9 (109,4) Mio. EUR und Verwaltungsaufwendungen (einschließlich Bestands- und Inkassoprovisionen) von 117,1 (109,8) Mio. EUR. Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich zum einen im Zusammenhang mit der IT-Modernisierung. Zum anderen ergab sich aufgrund der konzerninternen Rückversicherungsverträge der Sparte Kraftfahrt, die zu Originalkosten abgerechnet werden, eine Steigerung in den Aufwendungen für übernommene Rückversicherungsprovisionen. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 15,6 (50,2) Mio. EUR. Nach Rückversicherung sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 21,9 (18,4) Mio. EUR verbleibt für eigene Rechnung ein Überschuss von 3,2 (10,0) Mio. EUR.

Am Bilanzstichtag umfassten unsere Bestände 1.469.950 (1.465.432) Versicherungsverträge.

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Die Bruttorechnung des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts schließt mit einem Verlust von 6,1 Mio. EUR (im Vorjahr: Gewinn 34,9 Mio. EUR). Nach Rückversicherung und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 22,3 (16,3) Mio. EUR ergibt sich ein Verlust von 15,7 Mio. EUR (im Vorjahr: Gewinn 3,0 Mio. EUR).

In der Unfallversicherung buchten wir Bruttobeiträge von 92,9 (94,6) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle ging um 11,9 % auf 18,6 (21,1) Mio. EUR zurück. Für den Versicherungsbetrieb wurden 50,7 (52,7) Mio. EUR aufgewendet. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 74,7 (78,0) %. Brutto verbleibt ein Überschuss von 24,0 (21,4) Mio. EUR. Nach Rückversicherung ergibt sich für eigene Rechnung ein versicherungstechnischer Gewinn von 21,6 (18,9) Mio. EUR.

Die Beitragseinnahmen in der Haftpflichtversicherung belaufen sich auf 77,6 (76,8) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle erhöhte sich auf 32,9 (13,2) Mio. EUR. Im Vorjahr kam es unter anderem wegen Reserveauflösungen im Zuge aktueller Reserveüberprüfungen zu einem stark erhöhten Abwicklungsgewinn. Im Berichtsjahr beeinflussten vor allem Nachreservierungen den Schadenverlauf. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 31,6 (31,5) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 84,1 (58,2) %. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 12,3 (32,1) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 7,8 (8,8) Mio. EUR ergibt sich für eigene Rechnung ein versicherungstechnischer Gewinn von 0,1 (17,0) Mio. EUR.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 4,7 % auf 62,3 (59,5) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle ging um 4,3 % auf 47,8 (49,9) Mio. EUR zurück. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 14,5 (12,0) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 101,3 (105,4) %. Die Bruttorechnung schließt mit einem Verlust von 1,0 (3,6) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 4,6 (2,2) Mio. EUR endet die versicherungstechnische Nettoabrechnung mit einem Verlust von 7,4 (5,5) Mio. EUR.

In den Sparten der sonstigen Kraftfahrtversicherungen erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 6,5 % auf 51,7 (48,6) Mio. EUR. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle gingen um 16,2 % auf 34,6 (41,3) Mio. EUR zurück. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 12,7 (14,5) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 92,9 (117,1) %. In der Summe weist die Bruttorechnung einen Gewinn von 3,1 Mio. EUR (im Vorjahr: Verlust 8,7 Mio. EUR) aus. Nach Rückversicherung und Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 2,6 Mio. EUR (im Vorjahr: Teilauflösung 0,3 Mio. EUR) ergibt sich ein versicherungstechnischer Fehlbetrag von 1,7 (7,8) Mio. EUR.

In der Feuer- und Sachversicherung sind die Feuerversicherung, die Verbundene Hausratversicherung, die Verbundene Gebäudeversicherung sowie die sonstige Sachversicherung enthalten. Hier stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 12,5 Mio. EUR auf 162,8 (150,4) Mio. EUR. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich um 4,1 Mio. EUR auf 88,4 (92,4) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 55,4 (54,1) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten

Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 89,0 (98,3)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 13,6 Mio. EUR (im Vorjahr: Verlust 0,6 Mio. EUR). Nach Rückversicherung und Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 8,5 (8,3) Mio. EUR weisen wir einen versicherungstechnischen Fehlbetrag von 12,9 (18,3) Mio. EUR aus.

In der Transport- und Luftfahrt-Versicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 4,8 Mio. EUR auf 25,2 (20,4) Mio. EUR. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf 19,5 (19,0) Mio. EUR und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf 6,8 (5,4) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 104,7 (120,6)%. In der Summe schließt die Bruttorechnung mit einem Verlust von 1,5 (4,7) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung von 0,8 (2,3) Mio. EUR weisen wir in der Nettorechnung einen Verlust von 1,3 (0,9) Mio. EUR aus.

Für sonstige Versicherungen mit den Sparten Betriebsunterbrechungs-Versicherung, Beistandsleistungs-Versicherung, sonstige Vermögensschaden-Versicherung sowie sonstige gemischte Versicherung wurden Bruttobeiträge von 6,6 (5,7) Mio. EUR gebucht. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 55,3 Mio. EUR auf 60,1 (4,8) Mio. EUR, was zum überwiegenden Teil auf Schadenansprüche aus den Folgen der Pandemie zurückzuführen ist. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 2,5 (1,7) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 959,5 (114,3)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Verlust von 56,5 (1,0) Mio. EUR. Nach Rückversicherung mit einer deutlichen Entlastung bei den Schadenaufwendungen der Sparte Betriebsschließung und einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung von 0,4 (0,4) Mio. EUR verbleibt ein Verlust von 14,1 (0,5) Mio. EUR.

### In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Die gebuchten Bruttobeiträge aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, das überwiegend von unseren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften stammt, betragen 200,9 (198,0) Mio. EUR. Gemessen am gesamten Beitragsaufkommen unserer Gesellschaft entspricht das einem Anteil von 29,5 (30,3)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 21,6 (15,3) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung von 0,5 Mio. EUR (im Vorjahr: Zuführung 2,0 Mio. EUR) verbleibt ein versicherungstechnischer Gewinn von 19,0 (7,0) Mio. EUR.

Aus der Unfallversicherung resultierten Bruttobeiträge von 13,9 (13,4) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle ging auf 4,7 (4,9) Mio. EUR zurück. An Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb wurden 5,3 (5,2) Mio. EUR gebucht. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 72,2 (75,4)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 3,9 (3,3) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung von 0,6 (0,2) Mio. EUR ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 3,9 (2,8) Mio. EUR.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Haftpflichtversicherung beliefen sich auf 5,6 (5,2) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle erhöhte sich auf 1,9 (1,1) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen analog zum Vorjahr bei 2,0 (2,0) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 71,1 (57,6)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 1,6 (2,3) Mio. EUR. Nach einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung und

ähnlichen Rückstellungen von 1,3 (0,6) Mio. EUR verbleibt ein versicherungstechnischer Überschuss von 2,9 (2,9) Mio. EUR.

In der Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurden Bruttobeiträge von 78,2 (77,9) Mio. EUR gebucht. Der Aufwand für Versicherungsfälle reduzierte sich auf 53,3 (54,9) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 14,5 (11,7) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 87,2 (85,2)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 10,1 (11,2) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1,4 (1,1) Mio. EUR ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 9,0 (4,6) Mio. EUR.

In den sonstigen Kraftfahrtversicherungen (Voll- und Teilkasko) verringerten sich die gebuchten Bruttobeiträge auf 69,0 (69,9) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle ging um 7,7 Mio. EUR auf 49,7 (57,4) Mio. EUR zurück. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 19,2 (17,2) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 100,0 (105,9)%. In der Summe weist die Bruttorechnung ein ausgeglichenes Ergebnis aus (im Vorjahr: Verlust 4,1 Mio. EUR). Nach Rückversicherung und einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung von 1,0 Mio. EUR (im Vorjahr: Zuführung 2,0 Mio. EUR) verbleibt ein versicherungstechnischer Fehlbetrag von 1,0 (5,8) Mio. EUR.

In den Sparten Sachversicherung, Technische Versicherungen, Transportversicherung und sonstige Versicherungszweige erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge auf 34,3 (31,5) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle verbesserte sich auf 15,8 (17,6) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 11,8 (11,3) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 81,6 (91,7)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 6,0 (2,6) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1,0 Mio. EUR (im Vorjahr: Teilauflösung 0,3 Mio. EUR) ergibt sich für eigene Rechnung ein versicherungstechnischer Gewinn von 4,3 (2,6) Mio. EUR.

### Grundsätze und Ziele des Kapitalanlagenmanagements

Wir legen das Kapital nach den Prinzipien des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) unter Berücksichtigung von Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität an. Generelles Ziel ist es, mit den Kapitalanlagen eine ausreichende Wertentwicklung zu erzielen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Versicherungsverträge sicherzustellen, eine Dividende für die Aktionärin zu erwirtschaften, die Gewinnrücklagen zu dotieren und eine ausreichende Bewertungsreserve zu schaffen, um angesichts volatiler Kapitalmärkte Ergebnisschwankungen ausgleichen zu können.

Umgesetzt wird dies über eine langfristig ausgerichtete strategische Asset Allocation, die die effiziente Zusammensetzung der Kapitalanlagen unter Risiko- und Ertragsgesichtspunkten und damit auch den Diversifikationsgrad festlegt. Die Kapitalanlagen werden dabei so strukturiert, dass wir bei vorgegebener Risikotragfähigkeit eine möglichst optimale Rendite-Risiko-Relation erzielen.

Ein umfangreiches Limitsystem überwacht die vom Gesetzgeber bzw. intern vorgegebenen Grenzen und zeigt Über- oder Unterschreitungen an. Zu diesem Zweck sind Schwellenwerte definiert, bei deren Erreichen rechtzeitig Maßnahmen ergriffen werden können, um einer

möglichen Gefährdung von Unternehmenskennzahlen bzw. -zielen entgegen zu wirken. Dadurch sichern wir insbesondere die Rückstellungen für unsere Kunden auch bei extremen Marktsituationen ausreichend mit Kapitalanlagen ab – sowohl nach Buch- als auch nach Zeitwerten. Eine Liquiditätsplanung zeigt ferner die jährlichen Zahlungsströme. Die Kapitalanlagen werden so feingesteuert, dass die Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft jederzeit erfüllt werden können.

### **Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis**

Aus den Kapitalanlagen erzielten wir Gesamterträge von 34,4 (48,9) Mio. EUR. Davon entfielen auf laufende Erträge aus Beteiligungen und anderen Kapitalanlagen inklusive der Erträge aus Gewinnabführung 20,5 (26,3) Mio. EUR.

Die Gewinne aus dem Abgang beliefen sich auf 13,7 (21,6) Mio. EUR und die Zuschreibungen auf 0,2 (1,0) Mio. EUR. Der Rückgang der Abgangsgewinne ist im Wesentlichen auf den Verkauf von Grundbesitz im Jahr 2019 zurückzuführen. Außerplanmäßige Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang waren in Höhe von 4,4 (1,0) Mio. EUR zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr erreichten wir nach Abzug der gesamten Aufwendungen einen Nettoertrag aus Kapitalanlagen von 26,4 (41,3) Mio. EUR.

Die sonstigen Erträge sanken leicht um 0,5 Mio. EUR auf 79,3 (79,7) Mio. EUR, die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich um 1,7 Mio. EUR auf 93,7 (92,0) Mio. EUR. Diese Positionen enthalten vorwiegend Erträge und Aufwendungen aus Dienstleistungen, die für verbundene und andere Unternehmen erbracht oder von solchen Unternehmen geleistet wurden.

Nach Abzug des technischen Zinsertrags und für das Vorjahr eines außerordentlichen Aufwands schloss das nichtversicherungstechnische Geschäft vor Steuern mit einem Gewinn von 10,8 (23,8) Mio. EUR.

### **Gesamtgeschäft**

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 14,0 (37,7) Mio. EUR setzt sich zusammen aus dem versicherungstechnischen Gewinn von 3,2 (10,0) Mio. EUR und dem nichtversicherungstechnischen Gewinn von 10,8 (27,7) Mio. EUR. Nach dem Steueraufwand von 3,4 (7,7) Mio. EUR beläuft sich der Jahresüberschuss auf 10,6 (26,0) Mio. EUR. Im Vorjahr war ein außerordentlicher Aufwand von 3,9 Mio. EUR enthalten. Zuzüglich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr ergibt sich ein Bilanzgewinn von 43,9 (50,1) Mio. EUR. Zur Verwendung des Bilanzgewinns verweisen wir auf den Vorschlag des Vorstands.

## **Finanzlage**

### **Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements**

Oberstes Ziel des Finanzmanagements ist es, die Liquidität der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG zu erhalten. Sie sichert diese vor allem durch die Planung der künftigen Zahlungsmittelzu- sowie -abflüsse und steuert anhand der ermittelten Daten die Innen- und Außenfinanzierung. Die Eigenkapitalausstattung orientiert sich für uns als Versicherungsunternehmen

an der für das Einhalten der Solvabilitätskriterien erforderlichen Eigenmittelausstattung entsprechend den Anforderungen an die Solvabilität. Hier weisen wir wie erwartet zum Bilanzstichtag deutlich mehr Eigenmittel aus als zum Erfüllen der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendig wäre. Diese Aussage ist auch dann zutreffend, wenn keine Übergangsmaßnahmen angesetzt werden. Daneben wahren wir im Rahmen unserer Strategie „Wachstum mit Ertrag“ die Grundsätze, die Einnahmen zu sichern und die Ausgaben wirtschaftlich zu gestalten.

### Kapitalstruktur

Das Eigenkapital beträgt 290,3 (296,4) Mio. EUR und entspricht 26,3 (27,5) % der Bilanzsumme. Es setzt sich zusammen aus dem Grundkapital von 40,3 (40,3) Mio. EUR, Kapitalrücklagen von 133,9 (133,9) Mio. EUR, Gewinnrücklagen von 72,2 (72,2) Mio. EUR sowie dem Gewinnvortrag von 33,3 (24,1) Mio. EUR und dem Jahresüberschuss von 10,6 (26,0) Mio. EUR.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen nahmen im Geschäftsjahr um 19,1 Mio. EUR oder 2,7 % auf 724,1 Mio. EUR zu. Der Anteil an der Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 65,3 % auf 65,6 %. Auf die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen entfallen 134,4 (112,5) Mio. EUR.

Die anderen Rückstellungen stiegen im Geschäftsjahr um 3,7 Mio. EUR auf 35,8 Mio. EUR.

Bei den anderen Verbindlichkeiten von 53,5 (45,4) Mio. EUR handelt es sich ausschließlich um kurzfristige Verbindlichkeiten. Davon betreffen 25,7 (9,9) Mio. EUR verbundene Unternehmen.

Bei den außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich die aus den Leistungszusagen der Versorgungskasse der NÜRNBERGER VERSICHERUNGSGRUPPE e.V. auf unsere Gesellschaft entfallenden Verpflichtungen von 161,3 Mio. EUR auf 166,0 Mio. EUR erhöht.

Die nicht aus der Bilanz ersichtlichen finanziellen Verpflichtungen sind im Anhang unter Sonstige Angaben ausgewiesen.

### Investitionen

Bei Versicherungsgesellschaften betreffen die Investitionen im Wesentlichen die Kapitalanlagen. Diese werden im Abschnitt „Vermögenslage“ beschrieben.

### Liquidität

Die Kapitalflüsse nach den einzelnen Herkunftsarten wurden für beide nachfolgend dargestellten Jahre entsprechend der Methodik des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 21 zur Kapitalflussrechnung berechnet.

Aus laufender Geschäftstätigkeit resultierte 2020 ein Mittelzufluss von 13,0 (22,5) Mio. EUR. Diese Zu- und Abflüsse sind hauptsächlich durch Beitragseinnahmen, Zahlungen für Versicherungsfälle und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb geprägt. Des Weiteren sind hier Investitionen in konventionelle Kapitalanlagen von 119,9 Mio. EUR und Zuflüsse aus deren Verkauf und deren Endfälligkeit von 106,0 Mio. EUR enthalten.

Aus der Investitionstätigkeit sind im Berichtsjahr per saldo 4,4 (0,7) Mio. EUR abgeflossen. Dabei betragen die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände 4,3 (0,6) Mio. EUR.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 16,8 (15,9) Mio. EUR betrifft die Dividendenzahlung an die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG.

Die liquiden Mittel verringerten sich im Geschäftsjahr 2020 um 8,2 Mio. EUR auf 3,2 (11,4) Mio. EUR.

## Vermögenslage

### Kapitalanlagen

Im Berichtsjahr ist der Kapitalanlagenbestand von 1.009,3 Mio. EUR auf 1.033,0 Mio. EUR gestiegen. Darin enthalten sind die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Unfallversicherungspolicen.

Das gesamte Investment in Beteiligungen und verbundene Unternehmen sowie Ausleihungen an diese beträgt 82,0 (91,5) Mio. EUR oder 8,0 (9,1)% des Gesamtportfolios. Der Bestand an Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen ist von 254,8 Mio. EUR auf 268,7 Mio. EUR gestiegen und ergibt einen Anteil von 26,2 (25,4)% am Gesamtportfolio. Der Bestand an börsennotierten Inhaberschuldverschreibungen wurde im Umfang von 30,0 Mio. EUR erhöht. Er beträgt zum Jahresende 482,9 (452,9) Mio. EUR oder 47,1 (45,2)% der Gesamtanlagen. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind von 173,2 Mio. EUR auf 164,2 Mio. EUR oder 16,0 (17,3)% der Gesamtanlagen gesunken. Aufgrund des nicht mehr betriebenen Neugeschäfts mit Hypothekendarlehen hat sich deren Bestand von 0,7% weiter auf 0,5% verringert. Der direkt gehaltene Bestand an Grundstücken und Gebäuden ging von 8,5 Mio. EUR auf 8,0 Mio. EUR oder 0,8 (0,9)% des gesamten Portfolios zurück. Die angegebenen Prozentsätze beziehen sich nur auf die Kapitalanlagen für eigenes Risiko.

Im Berichtsjahr haben wir wie im Vorjahr vom Bewertungswahlrecht nach § 341b und § 341c HGB Gebrauch gemacht. Dadurch ergaben sich bei den Beteiligungen stille Lasten in Höhe von 0,2 (-) Mio. EUR, bei Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 0,1 (0,2) Mio. EUR und bei den anderen Kapitalanlagen in Höhe von 0,04 (-) Mio. EUR. Bei Ausleihungen an verbundene Unternehmen, bei Aktien und Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen sowie bei den sonstigen Ausleihungen waren im Geschäftsjahr wie im Vorjahr stille Lasten nur in sehr geringem Umfang vorhanden. Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen (Saldo aus stillen Reserven und stillen Lasten) betragen 176,7 (195,3) Mio. EUR. Die Entwicklung der Kapitalanlagen und deren Zeitwerte sind im Anhang dargestellt.

## Weitere Leistungsfaktoren

### Nachhaltigkeitsbericht

In Abstimmung mit der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG hat die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht entsprechend § 315b Abs. 3 HGB und § 341j Abs. 4 HGB erstellt. Dieser ist im Internet unter [www.nuernberger.de/berichte](http://www.nuernberger.de/berichte) veröffentlicht. Er beschreibt ausführlich, wie die wesentlichen Konzernunternehmen Verantwortung für Umwelt, Kunden, Mitarbeiter und Gesellschaft übernehmen.

### Personal

#### Kompetente und motivierte Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter in der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ist gegenüber dem Vorjahr um 6,8 % auf 1.087 (1.166) gesunken. Die Belegschaft setzt sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
Innendienst (an der Generaldirektion in Nürnberg)	838	862
Innendienst (ohne Generaldirektion in Nürnberg)	34	39
Angestellter Außendienst	164	215
Auszubildende	52	50
<b>Gesamt</b>	<b>1.087</b>	<b>1.166</b>

#### Personalstruktur

Die folgenden Kennzahlen verdeutlichen die Personalstruktur:

		2020	2019
Durchschnittlicher Anteil Frauen	%	46,0	45,2
Durchschnittlicher Anteil Männer	%	54,0	54,8
Durchschnittsalter <sup>1</sup>	Jahre	46,0	45,5
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit <sup>1</sup>	Jahre	18,8	17,9
Fluktuationsquote im Innendienst	%	4,5	5,2
Teilzeitquote im Innendienst	%	31,5	30,4

<sup>1</sup>Zum Stichtag 31. Dezember

#### Personalpolitik

Wir ergänzen das Entgelt unserer Mitarbeiter durch vielfältige Sozialleistungen, um ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, wobei die betriebliche Altersversorgung eine wesentliche Sozialleistung unseres Konzerns darstellt.

Die Schaffung zukunftsorientierter, motivierender und effizienter Arbeitswelten inklusive Ausbau von Homeoffice-Angeboten steht nach wie vor im Fokus. In unseren neuen Arbeitswelten arbeiten bereits Mitarbeiter in einem modernen Activity-Based-Working Umfeld.

Die Flexibilität des Arbeitsortes wird aufgrund der Corona-Pandemie zu einer notwendigen Anforderung. Das Projekt FutureWork:N entwickelt ein Zielbild für die Arbeit der Zukunft und betrachtet dabei Mensch, Methode und Arbeitsumgebung – auch bei hybriden Modellen. Die Ausgestaltung ist darauf ausgerichtet, die Kundenzentrierung, Mitarbeiterzufriedenheit und Produktivität zu erhöhen.

Die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und ein ganzheitliches betriebliches Gesundheitsmanagement runden das Angebot ab.

Basierend auf unserer 2019 lancierten Arbeitgebermarke ist im Herbst 2020 die nächste Kampagne gestartet, um einen detaillierten Einblick in unsere Arbeitswelt zu geben und zu vermitteln, was uns als Arbeitgeber besonders macht.

Im August 2020 wurde zum ersten Mal die Zertifizierung zum Top Employer erfolgreich durchlaufen.

Die Corona-Pandemie hat sich auch in der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG personalpolitisch bemerkbar gemacht. Zu Beginn stand insbesondere die Gestaltung von Rahmenbedingungen für das Arbeiten während einer Pandemie im Vordergrund. So wurde allen Mitarbeitern, deren Tätigkeiten Homeoffice-fähig sind, ermöglicht, von zu Hause zu arbeiten. Der hierfür erstellte Regelungsrahmen wurde laufend geprüft und auf Basis der gesetzlichen Vorgaben und der Entwicklung des Infektionsgeschehens angepasst, beispielsweise im Hinblick auf die Präsenzquoten am Arbeitsplatz.

Aus der flächendeckenden Nutzung digitaler Kollaborationstools und des Arbeitens von zu Hause konnten umfangreiche Erkenntnisse gewonnen werden, die auch im Rahmen des neuen Projekts FutureWork:N, das sich mit den Arbeitswelten der Zukunft befasst, Berücksichtigung finden werden.

### **Digitalisierung und Prozessexzellenz**

Die Digitalisierung eröffnet der NÜRNBERGER Chancen, zu deren Realisierung eine leistungsfähige IT wesentlich beiträgt. So entwickelt die NÜRNBERGER neue Möglichkeiten, um das Geschäftsmodell auszubauen, vertriebliche Ansätze weiterzuentwickeln und die Prozessqualität zu verbessern.

Die CodeCamp:N GmbH – eine Tochter der NÜRNBERGER – erstellt neuartige, digitale Services mit Mehrwert für Kunden und Vermittler. Mit dem innovativen Angebot „meine-vorsorgedokumente.de“ können Kunden auf einen digitalen Vorsorgeassistenten zurückgreifen, der rechtssichere Dokumente erstellt.

Auch im klassischen Versicherungsvertrieb verbessert die Digitalisierung die Interaktion mit Kunden und Vermittlern. So wurde ein durchgängig digitalisierter Abschlussprozess im Autohaus eingeführt. Die Kundenzufriedenheit konnte durch gesteigerte Automatisierung der Antragsbearbeitung weiter gesteigert werden.

In zahlreichen Projekten treibt die NÜRNBERGER den Einsatz moderner Technologien und IT-Architekturen zielgerichtet voran, um Kunden- und Vermittlernutzen, Servicequalität und Effizienz zu steigern. Ausgangspunkt hierfür sind die beiden neuen NÜRNBERGER Rechenzentren, die grundlegend nach aktuellen Sicherheitsstandards modernisiert wurden. In der Private Cloud nutzen wir die Vorteile der Cloud-Technologien, stellen aber zugleich sicher, dass IT-Systeme auch vor Ort sicher ihre Leistungsfähigkeit entfalten.

Mit dem Thema Prozessexzellenz strebt die NÜRNBERGER an, Prozesse noch stärker an den Kundenerwartungen auszurichten. Hierzu gehört, auch in Jahren mit besonderen Herausforderungen, verlässlich für den Kunden da zu sein. So wurden in kürzester Zeit die Angestellten in die Lage versetzt, sich von zu Hause mit den Systemen der NÜRNBERGER über sichere Kommunikationskanäle zu vernetzen. Zeitweise arbeiteten bis zu 80 % der Belegschaft von zu Hause. Eine binnen weniger Tage eingeführte Interaktionsplattform trug dazu bei, weiter erfolgreich in den zahlreichen Projekten zu arbeiten und den Geschäftsbetrieb in gewohnter Qualität weiterzuführen.

Für pandemiebedingte Anfragen der Kunden wurden gesonderte, digitale Arbeitsabläufe geschaffen. Diese ermöglichten ein effizientes und schnelles Bearbeiten. Hierbei haben wir erfolgreich interdisziplinär mit einem Start-up zusammengearbeitet.

In der NÜRNBERGER wird großer Wert auf das Standardisieren, Automatisieren, Beschleunigen und Verschlanken der Prozesse gelegt. Hierzu gehört eine stärkere Fokussierung auf rein digitale Arbeitsabläufe, die effizienzsteigernd wirkt. Eine massive Reduktion von Einzelplatzdruckern in der Generaldirektion realisiert auch ökologische Verbesserungen durch das Senken von Papier- und Energiekosten. Moderne Technologien wie Robotics Process Automation und Process Data Mining werden eingesetzt, um Prozesse weiter zu automatisieren und zu optimieren. Erkenntnisse daraus fließen in die Gestaltung neuer Prozesse ein.

All diese Modernisierungen wirken auch auf die Formen der Zusammenarbeit ein. Vermehrt Anwendung finden agile Projektmethoden, die wiederum die Umsetzungsgeschwindigkeit erhöhen. Es werden auch neue Austauschformate wie IT-Meetups etabliert, um den Austausch von Ideen und Erfahrungen für die gemeinsame Innovation und Zusammenarbeit zu fördern.

### **Kunden- und Vermittlerzufriedenheit**

Die Marke NÜRNBERGER soll unseren Kunden einfach den passenden Schutz bieten sowie klar und unkompliziert ein solider Partner unserer Kunden und Vermittler sein. Um diese Vision erlebbar zu machen, bauen wir seit 2017 sukzessive ein konzernübergreifendes Customer-Experience-Management (CEM) auf. 2020 wurde der Geschäftsbereich Schaden-Haftpflicht-Unfall integriert und gleichzeitig das CEM für den Geschäftsbereich Leben/Private Vorsorge aufgebaut. Auf Basis laufender Befragungen und der Ausrichtung an den Kundenerwartungen sowie -bewertungen wollen wir die Zufriedenheit unserer Kunden messbar steigern. Die Maßnahmen zeigen Wirkung: In einem weiterhin dynamischen Marktumfeld gelang der NÜRNBERGER die Trendwende. Die Note für Kundenzufriedenheit verbesserte sich insgesamt von 2,31 im Vorjahr auf 2,19. Im Marktvergleich bedeutet das eine Verbesserung um fünf Plätze – trotz der weiterhin steigenden Gesamtzufriedenheit der Kunden in der Versicherungsbranche, die sich von 2,16 auf 2,10 verbesserte. Unser strategisches Ziel ist ein Platz über dem Marktdurchschnitt. Diesem Ziel ist die NÜRNBERGER erstmals seit 2015 nähergekommen. 2020 wurden zudem die Grundlagen weiter ausgebaut, um die Zufriedenheit von Vermittlern mit der NÜRNBERGER messbar zu steigern.

Erneut erhielten die Gesellschaften der NÜRNBERGER 2020 viele Auszeichnungen für ihre Produkte und Dienstleistungs-Qualität in den unterschiedlichsten Bereichen. In Ratings schnitt die NÜRNBERGER ebenfalls hervorragend ab. Exemplarisch dafür steht erneut das Fitch-Rating A+ für die finanzielle Stabilität des Konzerns.

### Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e. V. (ZDK)

Die Verbände des Kraftfahrzeuggewerbes in Deutschland und Österreich fördern unsere Arbeit nachhaltig. Durch einen Marken- und Lizenzvertrag wird die Zusammenarbeit mit dem Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e. V. (ZDK) nachhaltig gefestigt. Diese Vereinbarung gibt uns weiterhin das Exklusivrecht, als der berufsständische Versicherer des deutschen Kraftfahrzeuggewerbes aufzutreten. Dies gilt nicht nur für Deutschland und Österreich, sondern auch für Italien, wo die NÜRNBERGER inzwischen mit einem Versicherungspartner und einem auf Kraftfahrzeuggewerbe spezialisierten Versicherungsmakler zusammenarbeitet. Im Besonderen flankieren wir dies mit der Ausweitung von Generalagenturen des Kfz-Gewerbes der NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienst GmbH, die in unmittelbarer Nähe zu den Kfz-Verbänden und Innungen operieren. Weitere Unterstützung erfahren wir durch den Verwaltungsrat der TECHNO Versicherungsdienst GmbH, die sich im 49. Jahr des Bestehens befindet. Der für die Belange des Kraftfahrzeuggewerbes, seiner Betriebe und Kunden sowie unserer Versicherten geleistete Beitrag hat einen großen Anteil an der Entwicklung unseres Unternehmens.

### Starke Marke und Bekanntheit

Wie in den Vorjahren war für die NÜRNBERGER 2020 der stärkere Ausbau der Markenbekanntheit geplant. Doch wegen der Corona-Pandemie mussten wir sehr genau beobachten, wie sich die Geschäfts- und Schadenentwicklung auf das Konzernergebnis auswirken. Deshalb wurde der Kampagnenstart im Frühsommer erst einmal ausgesetzt.

Gleichzeitig war es wichtig, die Entwicklung der NÜRNBERGER Marke im Blick zu behalten. Der „BrandIndex“ des renommierten Marktforschungsunternehmens YouGov zeigte im Jahresverlauf, dass sich aufgrund der fehlenden Medienpräsenz die Werbeerinnerung verständlicherweise reduzierte. Auf Markenbekanntheit und Abschlussbereitschaft hatte dies jedoch erfreulicherweise keinen starken Einfluss. So sank die Markenbekanntheit in der für die NÜRNBERGER relevanten Zielgruppe der 29- bis 49-Jährigen lediglich um 0,9%-Punkte, die Abschlussbereitschaft sogar nur um 0,1%-Punkte. Ursache dafür war unter anderem die hohe Onlineaffinität der jüngeren Zielgruppen. Mit digitalen Produktkampagnen und der Social-Media-Kommunikation konnte die NÜRNBERGER sie weiter gut erreichen.

Ende 2020 gab es die NÜRNBERGER dann doch noch in der Werbung zu sehen. Die Bekanntheit bei den relevanten Zielgruppen sollte einerseits nicht zu tief sinken. Andererseits kam die „Stadt der Unversicherten“ so wieder ins Bewusstsein der Zielgruppe. Die liebevoll inszenierten Geschichten aus der fiktiven Stadt „Nürnberg“ laufen bereits seit 2018 mit sehr gutem Erfolg in den Werbeblöcken der großen Sender. Online- und TV-Maßnahmen bereiteten so den Weg nahtlos in die Kampagne 2021. Diese wird mit einem größeren Performanceanteil ausgestattet: also höhere Investition in die Onlinekommunikation und den digitalen Vertrieb – gleichzeitig der Markenaufbau aber nicht vernachlässigt. Da die NÜRNBERGER in absehbarer Zukunft die Nummer 1 bei der Absicherung der Arbeitskraft im Markt werden will, steht die neue Berufsunfähigkeitsversicherung dann im Mittelpunkt der TV- und Onlinewerbung.

## Risikobericht

### Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Um Chancen wahrzunehmen, sind wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit auch Risiken ausgesetzt. Aufbauend auf ihrer langjährigen Erfahrung besitzt die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ein Risikomanagementsystem zum bewussten und kalkulierten Umgang mit Risiken.

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Aussagen zur Risikosituation unserer Gesellschaft auf einen Zeitraum von einem Jahr – entsprechend den Darstellungen im Chancen- und Prognosebericht.

### Ziele des Risikomanagements

Die Ziele des konzernweit organisierten Risikomanagements und die daraus abgeleiteten Maßnahmen orientieren sich an der Risikostrategie der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG. Im Vordergrund steht dabei, die Risikotragfähigkeit sicherzustellen, also unsere Fähigkeit, die aus eingegangenen Risiken resultierenden Verluste so abdecken zu können, dass keine Existenzgefährdung für das Unternehmen resultiert. In diesem Zusammenhang sollen die bestehenden Risiken auf ein akzeptables Niveau begrenzt werden. Dabei dient der kontrollierte Umgang mit Risiken dazu, potenzielle Gefahren frühzeitig zu erkennen, um geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Dies beinhaltet Maßnahmen, die dazu dienen, das Einhalten wesentlicher aufsichtsrechtlicher Anforderungen, etwa zur Solvabilität und Bedeckung, auch für die Zukunft sicherzustellen. Darauf aufbauend können Chancen erkannt und wahrgenommen werden. Damit trägt das Risikomanagement dazu bei, dass unsere Unternehmensziele erreicht werden können. Auf die verschiedenen eingesetzten Mittel gehen wir im Folgenden näher ein.

### Risikomanagementprozess

Die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ist in den Risikomanagementprozess des NÜRNBERGER Konzerns integriert. Ausgangspunkt für den Risikomanagementprozess ist das Risikotragfähigkeits-Konzept für den Konzern und die Versicherungsgesellschaften. Den geschäftsstrategischen Zielen der NÜRNBERGER „Wachstum“, „Ertrag“ und „Sicherheit“ wird mit unterschiedlichen und entsprechend bezeichneten Perspektiven von Risikotragfähigkeit Rechnung getragen. Dabei ist die der Perspektive Sicherheit zugeordnete ökonomische Bewertung der Risikotragfähigkeit besonders hervorzuheben. Sie erfolgt bei der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG über Risikomodelle, die eng an das Solvency II-Standardmodell angelehnt sind. Dabei wollen wir gute Bedeckungsquoten erreichen. Auf Basis des Risikotragfähigkeits-Konzepts identifizieren sowie bewerten wir die vorhandenen Risiken und leiten geeignete Kennzahlen ab, die wir mit adäquaten Schwellenwerten versehen. Über dieses sogenannte Limitsystem messen, überwachen und steuern wir die Risiken, denen wir ausgesetzt sind. Unsere Risikosituation unterziehen wir einer unternehmenseigenen Beurteilung (sogenannter ORSA-Prozess – Own Risk and Solvency Assessment).

Wesentliche Aufgaben im Risikomanagementprozess des Konzerns und der Versicherungsgesellschaften übernimmt die Unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF). Diese Funktion nimmt die NÜRNBERGER im Rahmen einer über mehrere Organisationseinheiten verteilten Struktur wahr, die aus dem zentralen Risikomanagement, den dezentralen Risikocontrollern für die einzelnen Unternehmensbereiche, dem verantwortlichen Inhaber der URCF sowie dem URCF-Gremium insgesamt besteht. Die Funktionsträger der URCF sind unabhängig von risikonehmenden Stellen. Hauptaufgaben der URCF sind – neben der quartalsweisen Berichterstattung an sämtliche Versicherungsvorstände und an den Holdingvorstand – das fachspezifische sowie gesamthafte Einschätzen der Risikolage des Konzerns und das Prüfen der Angemessenheit des Limitsystems. Weitere Aufgaben der URCF sind unter anderem die kritische Beobachtung und Analyse der Risikopositionen des Gesamtkonzerns sowie der Einzelgesellschaften unter Beachtung der vom Vorstand verabschiedeten Risikostrategie.

Die Interne Revision prüft das Risikomanagement auf Basis eines jährlich fortzuschreibenden Prüfungsplans und berichtet hierüber unmittelbar an die Geschäftsleitung.

## Risiken der Versicherungstechnik

Die versicherungstechnischen Risiken für die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG bestehen in der Kraftfahrt-, Sach-, Transport-, Haftpflicht- und Unfallversicherung. Bedeutsam sind in der Schaden- und Unfallversicherung das Prämienrisiko, das Kumulrisiko und das Reserverisiko. Bei der Kalkulation aller Produkte legen wir Wert auf vorsichtig ausgewählte Rechnungsgrundlagen. Dazu werden sowohl Daten externer Datenpools als auch des Gesamtmarkts herangezogen. So stellen wir sicher, dass die verwendete Datenbasis weniger anfällig gegen zufällige statistische Ausreißer ist. Um unsere Versicherungsportefeuilles zu steuern, geben wir klar definierte Annahmerichtlinien vor und betreiben vor Vertragsabschluss eine umfangreiche Risikoprüfung.

Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir Rückstellungen. Um deren Höhe abzuschätzen, greifen wir sowohl auf Erfahrungswerte als auch auf aktuarielle Testmethoden zurück. Zusätzlich begrenzen wir das Risiko, indem wir die Abwicklung dieser Rückstellungen ständig verfolgen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen wieder in die aktuellen Schätzungen ein. Zum Glätten des Schadenverlaufs dient zudem die Schwankungsrückstellung. Aus der Abwicklung von Schadenrückstellungen erzielen wir in der Regel Gewinne. Hohe Einzel- und Kumulrisiken reichen wir an Rückversicherer weiter.

Die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ist über gruppeninterne Rückversicherung an den versicherungstechnischen Ergebnissen ihrer Tochtergesellschaften GARANTA Versicherungs-AG und NÜRNBERGER Beamten Allgemeine Versicherung AG maßgeblich beteiligt. Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickelten sich für das gesamte Versicherungsgeschäft der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG wie folgt:

	2011	2012	2013	2014	2015
Geschäftsjahres-Schadenquote netto	72,1	71,2	72,8	70,6	69,7
Abwicklungsergebnis <sup>1</sup>	9,8	9,0	8,1	7,6	6,8

	2016	2017	2018	2019	2020
Geschäftsjahres-Schadenquote netto	70,6	73,6	70,4	67,3	65,3
Abwicklungsergebnis <sup>1</sup>	7,5	8,6	11,0	10,9	7,8

<sup>1</sup>in % der Eingangsschadenrückstellung

Die Einflüsse von Kumulrisiken werden anhand der Brutto-Schadenquoten gezeigt:

<b>Geschäftsjahres-Schadenquote brutto<sup>1</sup></b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
mit Kumulrisiken	59,6	61,3	71,7	68,6	63,4
ohne Kumulrisiken	56,9	60,0	60,5	66,3	60,5

<b>Geschäftsjahres-Schadenquote brutto<sup>1</sup></b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
mit Kumulrisiken	69,1	67,3	68,0	65,0	70,5
ohne Kumulrisiken	66,3	63,8	63,7	60,2	56,6

<sup>1</sup>ohne das Geschäft aus einer Mitversicherungsverbindung

Die Erfüllung der gesetzlichen Pflichten überwachen die BaFin sowie der Verantwortliche Aktuar. Darüber hinaus entwickeln wir die eingesetzten Controllingsysteme weiter, um die Entscheidungsträger über unsere Produkte, Versicherungsbestände, Leistungen und Schäden umfassend und zeitgerecht zu informieren. Gleichzeitig beobachten wir sehr aufmerksam, wie sich die wirtschaftlichen, sozialen und gesetzlichen Grundlagen verändern. Darüber hinaus beachten wir die rechtlichen Rahmenbedingungen und Entwicklungen zum Wettbewerbsrecht sowie zum Verbraucher- und Datenschutz. Unser Ziel ist es, Änderungstendenzen rechtzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Die Corona-Krise bzw. die staatlichen Maßnahmen, mit denen die Verbreitung von Covid-19 eingedämmt werden soll, bewirken zuletzt wieder gestiegene Unsicherheiten über die weitere Entwicklung der Gesamtwirtschaft und des Arbeitsmarkts. Hieraus ergeben sich Risiken für den Geschäftserfolg der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG im Jahr 2021 insbesondere im Hinblick auf ihre Neugeschäfts- und Beitragsziele. In der Sparte Betriebsschließungsversicherung, bei der im Berichtsjahr noch ein erheblicher Schadenaufwand zu verzeichnen war, haben wir durch verschiedene Maßnahmen sichergestellt, dass uns aus der Corona-Pandemie in 2021 keine Netto-Schadenaufwendungen mehr treffen können, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens haben können.

### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Zum Bilanzstichtag hatten wir gegen Versicherungsnehmer noch offene Beitragsforderungen, deren Fälligkeit mehr als 90 Tage zurückliegt, in Höhe von 0,50 % der Bruttobeiträge. Davon wurde bereits ein angemessener Teil pauschal wertberichtigt. Der Forderungsausfall der letzten drei Jahre betrug durchschnittlich 0,32 %, bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts. Fällige Außenstände bei Versicherungsnehmern werden mit unserem maschinellen Inkasso- und Mahnwesen überwacht. Bei unseren Vermittlern achten wir auf gute Bonität und kontrollieren Außenstände regelmäßig; darüber hinaus sind über Vertrauensschaden-Versicherungen, die Ansammlung von Stornoreserven und sonstige geldwerte Sicherheiten Maßnahmen gegen das Ausfallrisiko getroffen. Das Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber externen Rückversicherern kann als gering eingestuft werden, da unser in Rückdeckung gegebenes Geschäft zu 91,7 % bei Rückversicherern eingedeckt ist, die in Ratings durch Standard & Poor's mit mindestens A+ bewertet worden sind.

## Risiken aus Kapitalanlagen

Die im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen – Entwicklung des Kapitalmarkts und der Kapitalanlagen im nationalen und internationalen Umfeld“ des Wirtschaftsberichts beschriebenen Entwicklungen des Kapitalmarkts führen dazu, dass die nochmals verstärkte expansive Geldpolitik der Zentralbanken in Form extrem niedriger Neuanlagezinsen auf unser Kapitalanlageergebnis nachwirkt. Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie ist die Aussicht auf eine Zinswende noch einmal weiter in die Zukunft gerückt. Die Neuanlage zu vertretbaren Risiken mit einer auskömmlichen Rendite stellt dabei weiterhin eine erhebliche Herausforderung dar. Es wird daher im verzinslichen Bereich nach wie vor verstärkt in Unternehmensanleihen im Investmentgradebereich sowie in sichere Anlagen mit langen Laufzeiten angelegt. Den Unsicherheiten an den Aktienmärkten im Zuge der Corona-Pandemie wurde mit einem vollständigen Abbau der über Investmentanteile gehaltenen Aktienbestände begegnet. Der Ausfall von Schuldner hatte im Berichtsjahr erneut keine wesentliche Bedeutung für die Kapitalanlagen der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG. Wertberichtigungen sind in ausreichendem Umfang erfolgt; konkrete Hinweise auf weitere Belastungen durch eventuelle Zahlungsausfälle unserer Schuldner bestehen nicht. Verbleibende Marktwertrückgänge bei festverzinslichen Wertpapieren erachten wir als nicht dauerhaft, da wir im Regelfall eine Rückzahlung zum Nominalwert erwarten.

Bei den Kapitalanlagen wirkt sich das strikte Einhalten der aufsichtsrechtlichen Vorgaben (Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität) sowie zusätzlicher interner Richtlinien risikomindernd aus, wobei der Nachhaltigkeit als Teil des Anlagegrundsatzes „Qualität“ eine zunehmende Bedeutung zukommt. Ein umfangreiches Limitsystem überwacht die vom Gesetzgeber vorgegebenen bzw. intern definierten Grenzen und zeigt Über- oder Unterschreitungen an. Zu diesem Zweck sind Schwellenwerte definiert, bei deren Erreichen rechtzeitig Maßnahmen ergriffen werden können, um einer möglichen Verschlechterung der Unternehmenskennzahlen und Gefährdung der Unternehmensziele entgegen zu wirken.

Wir planen und strukturieren unsere Kapitalanlagen systematisch nach Ertrags- und Risikogesichtspunkten. Dabei werden am Anfang des Jahres jeweils Bandbreiten für einzelne Anlageklassen festgelegt. Überwiegend halten wir festverzinsliche Kapitalanlagen von sehr guter bis guter Bonität. Durch die hohe Fungibilität unserer Kapitalanlagen ist eine permanente Liquidität gewährleistet. Hierfür sorgt auch eine umfassende Liquiditätsplanung. Durch Feinsteuern der Kapitalanlage ist sichergestellt, dass wir die Zahlungsverpflichtungen erfüllen können. Die aktuelle Zinsentwicklung fließt in die Steuerung der Kapitalanlagen ein. Börsennotierte Wertpapiere sind am Kapitalmarkt liquide.

Im Rahmen der gesetzlichen Grenzen haben wir unsere Kapitalanlagen breit und international gestreut. Um Kursrisiken am Aktien- und Rentenmarkt frühzeitig zu identifizieren, überwacht das Kapitalanlagen-Controlling mit speziellen IT-Systemen regelmäßig die Risikopositionen, prognostiziert die Folgen für die Vermögenswerte durch Szenariorechnungen und berichtet umgehend an die Entscheidungsträger.

Im Rahmen des Asset-Liability-Managements (ALM) wird durch den Einsatz von Analyseinstrumenten die Wirkung von Steuerungs- und externen Einflussgrößen auf zentrale Risikokennzahlen bewertet. Dabei analysieren wir das Risiko aus korrespondierenden Schwankungen des wirtschaftlichen bzw. bilanziellen Werts der Aktiva und Passiva und prüfen die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft.

Zur effizienten Steuerung oder zu Absicherungszwecken unseres Portfolios kommen derivative Instrumente zum Einsatz, im abgelaufenen Geschäftsjahr Optionen und Futures auf Aktienindizes sowie Devisentermingeschäfte innerhalb eines Spezialfonds auf Makroebene. Die vorhandenen Derivatepositionen sowie die zugehörigen Risikopositionen werden wöchentlich berichtet. Anpassungsbedarfe werden regelmäßig vor dem Hintergrund der aktuellen Kapitalmarktentwicklung mittels Szenariorechnungen untersucht. Durch eine Anlagepolitik, die sich das Einhalten einer Wertuntergrenze im Spezialfonds auferlegt hat, können negative Auswirkungen eventueller Kursrückgänge regelmäßig reduziert werden.

Veränderungen am Kapitalmarkt stellen für uns ein Marktpreisrisiko dar. Es untergliedert sich vor allem in Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Währungs- und Immobilienrisiken. Um die ökonomischen Folgen eines Eintritts dieser Risiken zu beleuchten, sind nachfolgend die Auswirkungen hypothetischer Wertveränderungen auf den Zeitwert unserer Kapitalanlagen dargestellt.

Falls die Aktienkurse um 20 % zurückgingen, würden sich die Marktwerte der aktienkurssensitiven Kapitalanlagen um 13 Tsd. EUR vermindern. Umgekehrt würden sich bei einem Anstieg der Aktienkurse um 20 % die Marktwerte dieser Kapitalanlagen um 13 Tsd. EUR erhöhen. Die Marktwertänderungen bei noch stärkeren Aktienkursrückgängen würden sich in etwa proportional verhalten.

Falls die Bewertungen der Kapitalanlagen im Bereich Private Equity (einschließlich Infrastruktur) um 20 % zurückgingen, würden sich die Marktwerte unserer Kapitalanlagen um 1,9 Mio. EUR vermindern. Umgekehrt würden sich bei einem Anstieg der Bewertungen um 20 % die Marktwerte um 1,9 Mio. EUR erhöhen.

Bei festverzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen würde ein Anstieg der Zinsen um 1 Prozentpunkt den Marktwert der zinsensitiven Kapitalanlagen um 48,0 Mio. EUR vermindern. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass davon 18,4 Mio. EUR auf Kapitalanlagen entfallen, die zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert sind und bei denen veränderte Marktwerte damit nicht ergebniswirksam werden. Ein Zinsrückgang um 1 Prozentpunkt würde den Marktwert um 53,0 Mio. EUR erhöhen.

Der gesamte Fremdwährungsbestand der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG beträgt 0,8 % der gesamten Kapitalanlagen und besteht aus Positionen in US-Dollar. Bei einem Rückgang aller Fremdwährungen gegenüber dem Euro um 10 % würde sich der Marktwert der Kapitalanlagen um 0,9 Mio. EUR vermindern.

Ein Rückgang der Bewertungen unserer Immobilieninvestitionen um 10 % hätte eine Reduzierung der Marktwerte unserer Engagements in diesem Bereich um 7,8 Mio. EUR zur Folge. Ein Preisanstieg von 10 % würde die Marktwerte um 7,8 Mio. EUR erhöhen.

Maßgeblichen Einfluss auf die Bonitätsrisiken in festverzinslichen Wertpapierbeständen hat die Qualität der Emittenten. Sie drückt sich vor allem im Urteil internationaler Ratingagenturen aus. In unserem internen Ratingprozess plausibilisieren wir deren Einschätzung. Der weit überwiegende Teil der festverzinslichen Kapitalanlagen in unserem Bestand sind Emissionen von Ländern, Banken und Unternehmen mit exzellentem bis gutem Rating.

Vom Gesamtbestand an festverzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen (ohne Hypotheken- und sonstige Darlehen) entfallen 307,8 Mio. EUR oder 37,9 % auf die sehr guten Ratingkategorien AAA bis AA-. Weitere 473,0 Mio. EUR oder 58,2 % sind den Ratings zwischen A+ und BBB-zugeordnet. Um Bonitätsrisiken zu beurteilen, sind darüber hinaus Anlagevolumen, Besicherung

und dem Rating zugeordnete Ausfallwahrscheinlichkeiten der einzelnen Emittenten wichtig. Diese werden durch unsere interne Anlagerichtlinie vorgegeben und danach gesteuert, durch unsere Limitsysteme überwacht und ausführlich an die Geschäftsleitung berichtet. Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Zusammensetzung der wesentlichen verzinslichen Finanzinstrumente zu Marktwerten:

	AAA bis AA- Mio. EUR	A+ bis BBB- Mio. EUR	BB+ bis C Mio. EUR	Ohne Rating Mio. EUR	Summe Mio. EUR
Finanzinstitute	5,1	171,3	0,8	–	177,2
Unternehmensanleihen	8,0	210,4	11,8	–	230,2
Pfandbriefe mit öffentlicher Deckungsmasse	12,3	–	–	–	12,3
Pfandbriefe mit privater Deckungsmasse	88,6	12,1	–	–	100,7
Staatsanleihen <sup>1</sup>	193,8	79,2	1,1	18,3	292,3

<sup>1</sup>inkl. Unternehmen mit staatlicher Garantie

Vom gesamten Engagement im Bankensektor<sup>1</sup> in Höhe von 356,9 Mio. EUR besteht nur ein Anteil von 1,5% aus nachrangigen Anlagen; ein weiterer Teil von 37,3% ist erstrangig unbesichert. Neben einem Anteil von 13,1%, der mit öffentlichen Garantien ausgestattet ist, sind unsere Bankenengagements zu 16,4% über die Einlagensicherungs-Einrichtungen deutscher Banken und zu 31,7% in Gestalt von Pfandbriefen durch gesonderte Deckungsmassen (von öffentlichen Schuldern oder aus Grundbesitz) besichert.

Der von der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG geführte Darlehensbestand (Hypotheken- und sonstige Darlehen) beträgt (zu Buchwerten) 11,0 Mio. EUR. Für diese Darlehen sind Sicherheiten in Form von Grundpfandrechten (Grundschulden, Hypotheken) und Provisionen vereinbart. Allein der Mindestwert der vorhandenen Grundpfandrechte beläuft sich auf 5,4 Mio. EUR.

Für das Gewähren von Darlehen, die dem Sicherungsvermögen angehören, bestehen aufsichtsrechtliche Vorschriften zur Bonität der Schuldner, der Beleihungsgrenze und der Sicherheitenstellung. Ausfallrisiken sind für diese Darlehen unbedeutend. Bei ungesicherten Darlehen können hingegen in ungünstigen Fällen höhere Ausfallrisiken entstehen.

Das Gesamtausmaß der Corona-Pandemie auf die Immobilienmärkte wird sich aufgrund deren Trägheit wohl erst im weiteren Verlauf von 2021 und 2022 vollständig zeigen. Jedoch sind bereits jetzt stellenweise Performance-Einbußen, verlängerte Anlagezeiträume durch verzögerte Abwicklungen und Verlangsamungen der Investitionsprozesse zu beobachten. Die einzelnen Immobiliensegmente sind dabei unterschiedlich stark von der Pandemie betroffen. Das Risiko bei der Wertentwicklung der Immobilien ist unter anderem abhängig vom weiteren Verlauf der Pandemie, der jeweiligen Betroffenheit der Mieter sowie der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die Verkehrswerte der Immobilien korrelieren unter anderem mit den erwarteten Mieterträgen sowie der Bonität der Mieter. Der Gesamtbestand unserer Investments weist eine deutliche stille Reserve aus. Im Rahmen der Immobilienengagements der NÜRNBERGER Allgemeinen Versicherungs-AG liegt der Schwerpunkt auf Investitionen in Büro-, Wohn-, Logistik- und Industrieimmobilien innerhalb Deutschlands.

<sup>1</sup>Hierunter subsumieren wir im Folgenden Anlagen von Banken (inkl. Banken mit staatlicher Garantie) sowie Pfandbriefe.

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass in der Zukunft Abschreibungen auf die Buchwerte unserer verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erforderlich werden können. Im Hinblick auf die entsprechenden Zeitwerte und die diesen Zeitwerten zugrundeliegenden Planungen gehen wir aber von keinem weiteren Korrekturbedarf aus.

Eine Übersicht von Buch- und Zeitwerten der Kapitalanlagen, gegliedert nach Bilanzpositionen, ist im Anhang enthalten.

Im Rahmen der fondsgebundenen Unfallversicherungen liegt der Schwerpunkt der Kapitalanlagen auf Investmentfondsanteilen. Dabei tragen die Versicherungsnehmer die finanziellen Chancen und Risiken aus der Kapitalanlage. Das Management wird von der jeweiligen Investmentgesellschaft vorgenommen. Unsere Aufgabe sehen wir vor allem darin, qualitativ hochwertige Produkte renommierter Investmentgesellschaften bereitzustellen.

### Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken fassen wir mögliche Verluste durch unangemessene Prozesse, Ausfälle technischer Systeme, Verzögerungen in der Umsetzung von Projekten, menschliche Fehler oder externe Ereignisse zusammen. In diesem Zusammenhang beobachten wir auch weiterhin die aktuelle Situation bezüglich des Corona-Virus. Ursprüngliche Befürchtungen, dass es – zum Beispiel behördlich verordnet – erhebliche Einschränkungen im regulären Geschäftsbetrieb geben könnte, haben sich bisher nicht bewahrheitet. Aus unserer Sicht haben die von uns getroffenen Maßnahmen (Schutz- und Hygienekonzepte für das Arbeiten vor Ort, Bereitstellen der technischen und organisatorischen Mittel für das Arbeiten zu Hause für die meisten unserer Mitarbeiter) hierzu beigetragen. Sie sind unseres Erachtens zudem geeignet, das aus der Verbreitung des Corona-Virus grundsätzlich bestehende Risiko für einen effektiven Geschäftsbetrieb auch im Jahr 2021 deutlich zu begrenzen.

Um operationelle Risiken zu verringern, werden Arbeitsabläufe laufend optimiert und Mitarbeiter kontinuierlich weitergebildet. Darüber hinaus besitzt die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, Abstimmungs- und Plausibilitätsprüfungen sowie abgestufte Vollmachten und Berechtigungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehler. Prozessunabhängig prüft zudem die Interne Revision Systeme, Verfahren und Einzelfälle.

Möglichen Risiken im Bereich Datenverarbeitung wie zum Beispiel in Form von Cyber-Angriffen oder unvorhergesehenen Betriebsunterbrechungen durch den Ausfall eines Rechenzentrums wenden wir besondere Aufmerksamkeit zu. Durch ein Ausweichrechenzentrum sind wir in der Lage, den Betrieb unserer Rechner und Anwendungen im Störfall ohne wesentliche Ausfallzeiten aufrechtzuerhalten. Cyber-Risiken werden durch Investitionen in neue Sicherheitstechnologien, eine Cyber-Versicherung und durch verschiedene fortlaufende Kontrollaktivitäten entschärft. Auf diese Weise gewährleisten wir zuverlässig die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität unserer Daten.

### Sonstige Risiken

Eine mögliche Verschlechterung des Ansehens der NÜRNBERGER bei ihren Kunden, Aktionären und Vermittlern sowie in der Öffentlichkeit insgesamt bezeichnen wir als Reputationsrisiko. Solche Risiken können nicht zuletzt durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit entstehen,

ausgelöst beispielsweise durch unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller. Auch fehlerhafte Arbeitsabläufe sowie Gerichtsurteile können sich grundsätzlich nachteilig auf unsere Reputation auswirken. Wir begegnen dem Reputationsrisiko vorbeugend mit einem internen Compliance-System, einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit sowie einer möglichst klaren Kommunikation mit unseren Kunden. Um schnell auf eventuelle negative Berichte zu reagieren, beobachten wir laufend Medien und Soziale Netzwerke.

Als strategisch bezeichnen wir das Risiko, wenn sich wesentliche Geschäftsentscheidungen im Zeitverlauf als nachteilig erweisen könnten. Dies gilt analog für fehlende Reaktionen auf ein geändertes Unternehmensumfeld und für das mangelhafte Umsetzen von Entscheidungen. In dem sich stark wandelnden Markt bestehen strategische Risiken der NÜRNBERGER insbesondere hinsichtlich ihrer vertrieblichen Ausrichtung, hinsichtlich der von ihr gewählten Produktschwerpunkte und vor allem hinsichtlich Digitalisierung bzw. Optimierung von Geschäftsprozessen. Die Herausforderung für die NÜRNBERGER liegt dabei darin, im gegebenen Umfeld aus sich ändernden Kundenerwartungen, hohen regulatorischen Anforderungen, Ertragsdruck durch niedrigen Marktzins und erforderlicher Digitalisierung die Veränderungs- und Investitionsbedarfe untereinander und mit den resultierenden Aufwänden abzuwägen. Gleichzeitig erfordern die durch Corona deutlich gestiegenen Unsicherheiten im wirtschaftlichen und sozialen Umfeld erhöhte Aufmerksamkeit bei der strategischen Ausrichtung der NÜRNBERGER. Wir reduzieren das strategische Risiko, indem wir das Unternehmensumfeld analysieren, die Projekte zur Weiterentwicklung der NÜRNBERGER insgesamt steuern und indem wir Entscheidungsprozesse sowie das Risikomanagement miteinander verzahnen. So werden unter anderem bei wesentlichen Entscheidungen Informationen aus dem Risikomanagementsystem berücksichtigt.

Über Planungen, Lage und Geschäftsentwicklung bei Unternehmen, an denen wir beteiligt sind, lassen wir uns regelmäßig auf Basis zeitnaher Informationen berichten und erörtern diese in den Aufsichtsgremien. Auch bei Minderheitsbeteiligungen üben wir unsere Informations- und Mitwirkungsrechte umfassend aus. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse leiten wir bei Bedarf geeignete Maßnahmen ein.

In Ausübung eines Bilanzierungswahlrechts werden die mittelbaren Pensionsverpflichtungen nicht bilanziert. Sie werden aber in unserem Risikomodell vollständig berücksichtigt. Dessen Ergebnisse bestätigen die ökonomische Risikotragfähigkeit unserer Gesellschaft.

Die Steuerpositionen wurden auf der Basis geltenden Rechts ermittelt. Dennoch kann es in der Zukunft zum Beispiel im Zuge steuerlicher Außenprüfungen zur Anwendung abweichender Auffassungen der Finanzverwaltung kommen. Daraus können sich zusätzliche Steuerverbindlichkeiten bzw. -rückstellungen ergeben.

Darüber hinaus können aus möglichen Änderungen der Steuergesetzgebung Risiken entstehen, zum Beispiel durch Änderungen in der steuerlichen Bewertung von Wertpapieren und versicherungstechnischen Rückstellungen oder durch aufwendige Informationsweitergabe- und Dokumentationspflichten.

## **Ökonomische Bewertung der Risikotragfähigkeit**

Unter ökonomischer Risikotragfähigkeit verstehen wir die Fähigkeit, die ökonomisch quantifizierten Risiken mit Eigenmitteln abzudecken, die auf einer Zeitwertbasis ermittelt werden (ökonomische Eigenmittel). Entsprechende Bewertungen führen wir im Rahmen unseres ORSA-Prozesses durch. Dazu verwenden wir ein Risikomodell, das sich an das Standardmodell nach Solvency II anlehnt und von uns regelmäßig weiterentwickelt wird.

In dem Risikomodell werden die vorhandenen ökonomischen Eigenmittel den benötigten ökonomischen Eigenmitteln, dem sogenannten Gesamtsolvabilitätsbedarf, gegenübergestellt. Dabei gehen wir wie folgt vor:

Zur Ermittlung der vorhandenen Eigenmittel werden zunächst die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten marktkonsistent bewertet und in einer ökonomischen Bilanz einander gegenübergestellt. Unterschiede im Vergleich zur Bilanzierung nach HGB ergeben sich vor allem durch stille Lasten bzw. Reserven bei der Bewertung der Kapitalanlagen, der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Pensionsverpflichtungen. Zusammen mit dem Eigenkapital nach HGB stellen diese Bewertungsreserven – korrigiert um latente Steuern – die vorhandenen ökonomischen Eigenmittel dar.

Der Gesamtsolvabilitätsbedarf quantifiziert denjenigen Verlust an ökonomischen Eigenmitteln bis zum nächsten Bilanzstichtag, welcher mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,5% nicht übertroffen wird. Der Gesamtsolvabilitätsbedarf wird modular berechnet: In einem ersten Schritt wird der Solvabilitätsbedarf für die einzelnen Risiken getrennt berechnet. Die so quantifizierten Risiken werden dann unter Berücksichtigung von Diversifikationseffekten zunächst zu sogenannten Hauptrisiken (Marktrisiko, versicherungstechnisches Risiko, Ausfallrisiko, operationelles Risiko) und anschließend zum Gesamtrisiko aggregiert.

Die Risikomodell-Ergebnisse, auf deren Grundlage im Berichtsjahr die ökonomische Risikotragfähigkeit ermittelt wurde, zeigen: Das versicherungstechnische Risiko und das Marktrisiko haben die mit Abstand größten Anteile am Gesamtsolvabilitätsbedarf. Erst mit deutlichem Abstand folgen das Gegenparteiausfallrisiko und das operationelle Risiko. Dabei dominieren folgende Einzelrisiken: das Risiko nicht ausreichender Prämien für künftige Schäden und zu geringer Reserven für bereits eingetretene Schäden (Prämien- und Reserverisiko), das Risiko außergewöhnlicher Schadenbelastungen durch Katastrophenereignisse (Katastrophenrisiko), das Risiko eines Markteinbruchs bei Aktien und Beteiligungen (Aktienrisiko) sowie das Risiko von Schwankungen der bonitätsbedingten Kreditrisikozuschläge gegenüber dem risikolosen Zins (Spreadrisiko). Die Ergebnisse der Risikomodell-Berechnungen bestätigen, dass der Gesamtsolvabilitätsbedarf durch die vorhandenen Eigenmittel bedeckt werden kann.

## Zusammenfassende Darstellung

Als Ausgangspunkt der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung werden die Risiken erfasst, welchen die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit grundsätzlich ausgesetzt ist. Dieses sogenannte Risikoprofil besteht aus den folgenden wesentlichen Risiken: Am stärksten exponiert sind wir gegenüber den versicherungstechnischen Risiken, den Risiken, die sich aus Schwankungen der Marktpreise von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergeben sowie den strategischen Risiken. Von größerer Bedeutung sind auch die Risiken aus Ausfällen von Geschäftspartnern, die operationellen Risiken und die Reputationsrisiken.

Die aktuelle Risikosituation der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ist wesentlich von der anhaltenden und im Berichtsjahr coronabedingt weiter verschärften Niedrigzinsphase geprägt. Die historisch niedrigen Zinsen mindern unser Ertragspotenzial und belasten unsere ökonomische Risikotragfähigkeit. Darüber hinaus sind strategische Risiken von Bedeutung, denen die Gesellschaft im gegebenen Umfeld aus niedrigem Marktzins, unsicheren bzw. sich verschärfenden rechtlichen Rahmenbedingungen und erforderlicher Digitalisierung bei sich gleichzeitig wandelnden Kundenerwartungen insgesamt ausgesetzt ist. Hervorzuheben sind darüber hinaus

die Risiken, die insbesondere für die Neugeschäfts- und Beitragsentwicklung des kommenden Jahres aus den Auswirkungen der Corona-Krise auf das gesamtwirtschaftliche Umfeld entstehen können.

Die Sicherheitslage der Gesellschaft kann insbesondere anhand der Solvabilität beurteilt werden. Hier sind die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen erfüllt: Sowohl zum 31. Dezember 2020 als auch in den Folgejahren auf Grundlage unserer Planung weisen wir deutlich mehr Eigenmittel aus als gesetzlich erforderlich. Die zugrundeliegenden Berechnungen beinhalten keine Übergangsmaßnahmen.

Darüber hinaus wird die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG seit einigen Jahren durch das Ratingunternehmen Fitch hinsichtlich ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit und Sicherheit untersucht und bewertet. Dabei ermöglichen wir es, dass unter Beachtung kartellrechtlicher Vorschriften auch vertrauliche und interne Informationen herangezogen werden. Im Oktober 2020 bestätigte Fitch das Finanzstärkerating der Gesellschaft von A+ (stark). Damit belegen wir im Vergleich der Schadenversicherer weiterhin einen Spitzenplatz.

Zusammenfassend ergibt sich für die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG aus den aktuellen Erkenntnissen und erläuterten Gegebenheiten keine bestandsgefährdende Beeinträchtigung der Risikotragfähigkeit. Die niedrigen Zinsen wirken jedoch belastend auf die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft.

## Chancen- und Prognosebericht

Zukunftsbezogene Aussagen in diesem Geschäftsbericht beruhen in erster Linie auf Erwartungen, Prognosen und Planungen. Aufgrund der darin enthaltenen Annahmen und Ungewissheiten sind abweichende tatsächliche Entwicklungen nicht grundsätzlich auszuschließen. Sie können sich zum Beispiel durch eine von der Annahme abweichende Entwicklung der Planungsparameter, durch Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der Wettbewerbssituation, der Entwicklung der Finanzmärkte oder der Wechselkurse sowie aufgrund nationaler oder internationaler Gesetzesänderungen ergeben. Im aktuellen Prognosezeitraum sind die entsprechenden Unsicherheiten deutlich höher als gewöhnlich, weil der weitere Verlauf der Corona-Krise einschließlich der Dauer und des Umfangs der staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie kaum vorhersehbar ist. In der Folge ist unklar, in welcher Geschwindigkeit und in welchem Ausmaß es tatsächlich zu der in unseren Prognosen unterstellten Erholung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds kommt. Somit besteht insbesondere eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass die Geschäftsentwicklung der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG im Prognosejahr 2021 hinter unseren im Prognosebericht konkretisierten Erwartungen zurückbleibt. Dies trifft besonders auf die Neugeschäftsentwicklung zu, die stark von der Entwicklung des Infektionsgeschehens und den daraus resultierenden Kontaktbeschränkungen abhängig ist.

Grundsätzlich können aus Entwicklungen, die von unseren Planungsannahmen abweichen, sowohl Chancen als auch Risiken für die zukünftige Entwicklung der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG entstehen. Mögliche Chancen werden in den nachfolgenden Erläuterungen behandelt, während wir zu den Risiken im vorstehenden Risikobericht Stellung nehmen. Dabei können sich aus den dort thematisierten Aspekten spiegelbildlich auch Chancen ergeben.

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im Jahr 2021 hängt stark vom Erfolg der Bekämpfung der Corona-Pandemie ab. Entscheidend wird sein, wie sich der zweite Lockdown mit den jetzt nochmals verschärften Maßnahmen einerseits und die ergriffenen staatlichen Stützungsmaßnahmen sowie die beginnende Impfung andererseits auswirken werden. Zum jetzigen Zeitpunkt ist daher die Schätzung der Entwicklung bis zum Jahresende mit größeren Unsicherheiten behaftet als üblich.

Das Institut für Weltwirtschaft in Kiel prognostiziert für 2021 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3,1%<sup>1</sup>. Die Entwicklung der einzelnen Konjunkturindikatoren wird dabei wie folgt eingeschätzt: Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sollen sich mit einem Anstieg von 2,9 % im laufenden Jahr wieder deutlich besser entwickeln. Die privaten Konsumausgaben sollen im Gegensatz zum starken Rückgang 2020 im Jahr 2021 wieder um 2,7 % ansteigen. Die Sparquote wird deswegen mit 14,9 % auch wieder etwas reduziert erwartet. Bei den Ausgaben des Staates wird im laufenden Jahr von einem Anstieg um 1,2 % ausgegangen, also deutlich geringer als 2020. Die Inflationsrate soll wieder stärker auf 2,6 % zunehmen. Die Bauinvestitionen sollen weiter um 2,6 % wachsen, die Ausrüstungsinvestitionen im Vergleich zur starken Abnahme im Berichtsjahr wieder deutlich um 10,1 % zunehmen. Es wird dennoch erwartet, dass sich die Zahl der Arbeitslosen 2021 weiter erhöht und die Arbeitslosenquote auf 6,1 % steigt. Die Lage bei den Exporten wird sich durch die vergleichsweise robuste Weltkonjunktur gegenüber 2020 jedoch wieder erheblich entspannen. Die Ausfuhren sollen 2021 um 10,3 % zunehmen, die Einfuhren um 8,0 %.

Die Entwicklung an den Finanzmärkten war zuletzt und wird zukünftig vor allem von den Hoffnungen aus den beginnenden Impfmaßnahmen geprägt. Dies hatte auch die Notierungen an den Aktienmärkten erneut beflügelt. Die Rendite langfristiger Bundesanleihen gab zuletzt dagegen weiter nach. Mit Blick auf die konjunkturelle Erholung dürfte sich die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe leicht von ihren Tiefstwerten lösen, aber bis auf Weiteres im negativen Bereich verbleiben.

Die Unsicherheiten resultieren, wie beschrieben, hauptsächlich aus dem weiteren Verlauf der Pandemie. Hierfür gibt es in der Historie wenig vergleichbare Erfahrungen. Unter der Annahme, dass ab dem Frühjahr Entspannungen eintreten und damit sukzessive die Einschränkungen aufgehoben werden, ist die Versicherungsbranche vorsichtig optimistisch.

Vor diesem Hintergrund wird für das Beitragsaufkommen der deutschen Versicherungswirtschaft wieder von einem Anstieg über der 2 %-Grenze ausgegangen. In der Schaden- und Unfallversicherung zeichnet sich ein schwächeres Wachstum von ca. 1,5 % ab. Dies liegt an der reduzierten Beitragsdynamik durch die gebremste Mobilität in der Kraftfahrtversicherung sowie an der Unsicherheit bei den Unternehmen in den industriellen Zweigen. Positive Effekte sind dagegen aus der privaten Sachversicherung zu erwarten.

<sup>1</sup>Die Werte in diesem Abschnitt stammen vom Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW) mit Stand 16. Dezember 2020 bzw. vom GDV mit Stand 20. Januar 2021.

## Entwicklung der Lage der Gesellschaft

Um die Rahmenbedingungen für eine dauerhaft positive Geschäftsentwicklung der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG weiter zu verbessern, haben wir im Berichtsjahr mit der Umsetzung unseres tiefgreifenden IT-Modernisierungsprogramms begonnen. In diesem Zusammenhang ist die Integration einer neuen Produktmanagementsoftware vorangetrieben worden, auf deren Basis wir künftig noch einfacher und flexibler den passenden Schutz anbieten wollen. Den Auftakt wird dabei eine attraktive, modular gestaltete Gewerbe-Bündel-Police für kleine Unternehmen machen, die wir in einem nächsten Schritt auf den Mittelstand erweitern möchten, um unsere sehr gute Position im gewerblichen Geschäft auszubauen.

Zudem ist im Berichtsjahr die NÜRNBERGER Vertriebsorganisation neu strukturiert worden. Die daraus resultierenden Veränderungen geben wertvolle Impulse für das Maklergeschäft und sollen überdies unser Vorhaben unterstützen, die personellen Kapazitäten in den Vertriebswegen „Ausschließlichkeits-Vermittler“ und „Autohausagenturen“ zu erhöhen.

Dementsprechend gehen wir für das Jahr 2021 von einer spürbaren Steigerung der gebuchten Beiträge aus. Des Weiteren erwarten wir eine sehr profitable Schaden-Kosten-Quote (brutto), welche deutlich geringer ausfällt als die des Berichtsjahres. Hier hatten wir coronabedingt insbesondere in der Betriebsschließungsversicherung beträchtliche Aufwendungen zu verzeichnen, die jedoch zu weiten Teilen von unseren Rückversicherungspartnern übernommen wurden.

Die Finanzlage der Gesellschaft kann nicht zuletzt anhand des Erfüllungsgrads der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen beurteilt werden. Die Berechnungen, die wir dazu auf Basis unserer Geschäftsplanung durchgeführt haben, zeigen, dass wir voraussichtlich auch 2021 über deutlich mehr Eigenmittel verfügen werden als erforderlich. Übergangsmaßnahmen werden dabei nicht angesetzt.

Die Vermögenslage ist hauptsächlich vom Kapitalanlagenbestand geprägt, der sich grundsätzlich entsprechend unseren Verpflichtungen entwickelt.

Insgesamt prognostizieren wir einen auf etwa 14 Mio. EUR steigenden Jahresüberschuss. Dabei unterstellen wir eine gewinnbringende Veräußerung von Kapitalanlagen und rechnen deshalb mit einem zunehmenden Nettoertrag aus Kapitalanlagen. Überdies gehen wir von erhöhten Zuführungen zur Schwankungsrückstellung und in der Folge einem nahezu unveränderten versicherungstechnischen Ergebnis aus.



# Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2020 in EUR

Aktivseite	2020	2019
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.466.330	1.709.753
II. Geleistete Anzahlungen	4.277.405	395.372
	<b>5.743.735</b>	<b>2.105.125</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.974.370	8.518.362
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.399.639	61.350.483
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.000.005	2.000.005
3. Beteiligungen	17.583.212	28.145.306
	81.982.855	91.495.794
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	164.171.619	173.247.625
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	482.919.437	452.921.108
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	5.394.232	7.240.347
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	64.000.000	55.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	204.726.864	199.766.114
	268.726.864	254.766.114
5. Andere Kapitalanlagen	878.235	878.235
	922.090.387	889.053.429
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	12.809.839	12.522.352
	<b>1.024.857.451</b>	<b>1.001.589.936</b>
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Unfallversicherungspolice</b>		
	<b>8.150.347</b>	<b>7.669.886</b>
<b>Übertrag:</b>	<b>1.038.751.533</b>	<b>1.011.364.947</b>

Passivseite		2020	2019
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		40.320.000	40.320.000
II. Kapitalrücklage		133.891.946	133.891.946
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	153.388		153.388
2. andere Gewinnrücklagen	72.000.000		72.000.000
		72.153.388	72.153.388
IV. Gewinnvortrag		33.267.972	24.081.938
V. Jahresüberschuss		10.645.963	25.987.034
		<b>290.279.268</b>	<b>296.434.305</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	100.106.353		94.993.200
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	18.864.120		18.561.183
		81.242.233	76.432.017
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	104.734		117.123
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	9.352		10.408
		95.383	106.714
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	777.733.655		783.526.782
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	288.713.687		287.407.286
		489.019.968	496.119.496
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	2.045.356		1.942.604
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	527.366		499.947
		1.517.989	1.442.657
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		134.411.100	112.536.706
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	11.164.851		12.471.552
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.510.088		1.775.861
		9.654.763	10.695.691
		<b>715.941.436</b>	<b>697.333.281</b>
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Unfallversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>			
übrige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag		8.150.347	7.669.886
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–	–
		<b>8.150.347</b>	<b>7.669.886</b>
<b>Übertrag:</b>		<b>1.014.371.051</b>	<b>1.001.437.472</b>

Aktivseite	2020	2019
<b>Übertrag:</b>	<b>1.038.751.533</b>	<b>1.011.364.947</b>
<b>D. Forderungen</b>		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	11.704.848	11.574.252
2. Versicherungsvermittler	14.114.781	14.880.523
	25.819.629	26.454.775
davon: an verbundene Unternehmen: 121.766 EUR (Vj. 1.884.628 EUR) an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 23.920 EUR (Vj. 32.998 EUR)		
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	10.632.191	10.017.681
III. Sonstige Forderungen	11.283.430	9.045.227
	<b>47.735.250</b>	<b>45.517.683</b>
davon: an verbundene Unternehmen: 6.128.820 EUR (Vj. 5.089.801 EUR)		
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen und Vorräte	660.844	812.315
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	3.240.496	11.449.337
III. Andere Vermögensgegenstände	1.075.055	1.404.470
	<b>4.976.395</b>	<b>13.666.122</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	7.670.401	7.927.779
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	4.512.414	511.987
	<b>12.182.815</b>	<b>8.439.767</b>
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>1.103.645.993</b>	<b>1.078.988.519</b>

Passivseite	2020	2019
<b>Übertrag:</b>	<b>1.014.371.051</b>	<b>1.001.437.472</b>
<b>D. Andere Rückstellungen</b>		
I. Steuerrückstellungen	2.931.757	1.631.371
II. Sonstige Rückstellungen	32.822.133	30.417.877
	<b>35.753.890</b>	<b>32.049.249</b>
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	11.890.096	10.272.510
2. Versicherungsvermittlern	5.962.757	4.064.833
	17.852.853	14.337.343
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 132.114 EUR (Vj. 42.293 EUR)		
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	849.259	187.677
III. Sonstige Verbindlichkeiten	34.768.110	30.870.798
	<b>53.470.222</b>	<b>45.395.818</b>
davon: aus Steuern: 6.724.209 EUR (Vj. 6.469.488 EUR) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 128.726 EUR (Vj. 142.157 EUR) gegenüber verbundenen Unternehmen: 25.595.445 EUR (Vj. 9.888.637 EUR) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – EUR (Vj. – EUR)		
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>50.831</b>	<b>105.979</b>
<b>Summe der Passiva</b>	<b>1.103.645.993</b>	<b>1.078.988.519</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II und B.III der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Nürnberg, 23. Februar 2021

Dipl.-Wirtschaftsmath. Kurt Koch,  
Verantwortlicher Aktuar

Ich bestätige gemäß § 128 Absatz 5 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Nürnberg, 23. Februar 2021

WP/StB Prof. Dr. Thomas Edenhofer,  
Treuhänder

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 in EUR

	2020		2019	
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	679.980.683			653.858.388
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 183.207.676			- 172.364.310
		496.773.008		481.494.078
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 5.113.153			- 2.425.295
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	302.937			484.002
		- 4.810.215		- 1.941.293
			491.962.793	479.552.785
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			1.281.202	1.317.854
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			756.899	1.790.552
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	- 432.980.293			- 387.893.817
bb) Anteil der Rückversicherer	143.599.269			105.729.911
		- 289.381.024		- 282.163.905
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	5.788.395			10.342.194
bb) Anteil der Rückversicherer	1.306.401			4.454.284
		7.094.796		14.796.478
			- 282.286.228	- 267.367.427
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		11.332		2.101
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		560.467		- 2.946.637
			571.798	- 2.944.536
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			- 1.428.187	- 1.267.311
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 227.050.722		- 219.238.026
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		45.673.548		40.264.916
			- 181.377.174	- 178.973.110
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			- 4.363.126	- 3.770.573
9. Zwischensumme			25.117.976	28.338.233
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			- 21.874.394	- 18.354.848
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)</b>			<b>3.243.582</b>	<b>9.983.385</b>

	2020	2019
<b>Übertrag:</b>	<b>3.243.582</b>	<b>9.983.385</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	4.240.495	7.270.407
davon: aus verbundenen Unternehmen: 3.796.610 EUR (Vj. 6.462.624 EUR)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
davon: aus verbundenen Unternehmen: 202.177 EUR (Vj. 260.691 EUR)		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	871.200	2.097.518
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	15.267.831	16.753.648
	16.139.031	18.851.166
c) Erträge aus Zuschreibungen	184.023	961.738
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	13.691.173	21.623.718
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- abführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	153.656	190.054
	34.408.378	48.897.083
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	- 3.135.332	- 6.177.804
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	- 1.809.347	- 769.655
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 2.945.272	- 684.538
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 68.551	-
	- 7.958.503	- 7.631.998
	26.449.876	41.265.086
3. Technischer Zinsertrag	- 1.281.202	- 1.317.854
		25.168.674
4. Sonstige Erträge	79.289.836	79.742.628
5. Sonstige Aufwendungen	- 93.652.607	- 91.999.814
		- 14.362.772
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		14.049.484
7. Außerordentliche Aufwendungen/ Außerordentliches Ergebnis		-
		- 3.938.331
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 3.633.341
9. Sonstige Steuern	228.965	- 428.251
Erstattung von/an Organträger	855	- 4.070
	229.820	- 432.321
		- 3.403.521
<b>10. Jahresüberschuss</b>	<b>10.645.963</b>	<b>25.987.034</b>

# Anhang

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit wurden die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung in vollen Euro, also ohne Cent-Angaben, aufgestellt. Die einzelnen Positionen, Zwischen- und Endsummen wurden jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet. Eine Addition der Einzelwerte kann deswegen um Rundungsdifferenzen von den Zwischen- und Endsummen abweichen. Auch bei den Tabellen in Lagebericht und Anhang wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

## Basisdaten

Rechtlicher Sitz der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ist Nürnberg, Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Nürnberg unter der Nummer HRB 774 und der Firmierung Nürnberger Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft im Handelsregister eingetragen.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB und der Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung (RechVersV) in der jeweils aktuellen Fassung aufgestellt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs (Referenzkurs) umgerechnet. Für alle Fremdwährungsaktiva und -passiva gilt der Grundsatz der Einzelbewertung. Für Fremdwährungstransaktionen haben wir den Devisenkassakurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles zugrunde gelegt. Aus der Fremdwährungsbewertung von Vermögensgegenständen – ausgenommen Kapitalanlagen – und Verbindlichkeiten resultierende Kursgewinne und -verluste innerhalb einer Währung wurden saldiert.

### Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, abgesehen von den noch nicht planmäßig abzuschreibenden geleisteten Anzahlungen, zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden – soweit geboten – vorgenommen. Softwareprogramme werden planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von in der Regel vier bis fünf Jahren abgeschrieben. In Einzelfällen kommen Nutzungsdauern von bis zu zehn Jahren zur Anwendung. Hierunter fallen insbesondere strategische Großprojekte, für die die Nutzungsdauern individuell festgelegt werden. Außerplanmäßige Abschreibungen werden – soweit geboten – vorgenommen. Auf die Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB haben wir verzichtet. Ein im

Jahr 2017 erworbener Versicherungsbestand wird über fünf Jahre linear abgeschrieben. Die geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände beinhalten Anzahlungen auf den Kaufpreis vor Eigentumsübergang sowie aktivierungspflichtige Kosten bis zum Eintritt der Betriebsbereitschaft.

Grundbesitz haben wir mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und die Gebäudewerte nach den zulässigen steuerlichen Höchstsätzen zum überwiegenden Teil linear, zum geringeren Teil degressiv abgeschrieben. Außerdem werden – soweit geboten – außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie andere Kapitalanlagen sind mit den Anschaffungskosten aktiviert. Bei dauerhaften Wertminderungen werden die Buchwerte auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen handelt es sich um Darlehen, die nach § 341c Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt werden.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden sie nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewertet. Die Buchwerte werden bei dauerhaften Wertminderungen abgeschrieben. Für Wertpapiere derselben Gattung werden für die Anschaffungskosten Durchschnittskurse gebildet.

Hypotheken- und Grundschuldforderungen sind zu den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Namenschuldverschreibungen sind nach § 341c Abs. 1 HGB mit dem Nennwert bilanziert. Agio wird aktiv abgegrenzt und über die Laufzeit verteilt. Einbehaltenes Disagio wird passiv abgegrenzt und entsprechend der Laufzeit anteilmäßig vereinnahmt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sind nach § 341c Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Die Buchwerte werden bei dauerhaften Wertminderungen abgeschrieben.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Soweit Gründe für frühere Abschreibungen weggefallen sind, wurden Wertaufholungen nach § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Unfallversicherungspolice sind analog § 341d HGB mit dem Zeitwert angesetzt. Dieser wird in Höhe der Rücknahmepreise bzw. in Einzelfällen mit den Börsenkursen zum Stichtag ermittelt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft haben wir zu Nominalbeträgen bewertet. Wegen des allgemeinen Kreditrisikos und für voraussichtlich nicht einbringliche Teile der Ansprüche haben wir nach Erfahrungswerten bei den Forderungen an Versicherungsnehmer eine Pauschalwertberichtigung gebildet und aktiv abgesetzt. Erforderliche Abschreibungen und Wertberichtigungen wurden bei Forderungen an Versicherungsvermittler in angemessener Höhe vorgenommen bzw. gebildet.

Sonstige Forderungen sind mit den Nominalbeträgen abzüglich erforderlicher Abschreibungen bzw. Einzelwertberichtigungen angesetzt worden.

Die in der Position Sachanlagen und Vorräte ausgewiesene Betriebs- und Geschäftsausstattung haben wir zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Die Einbauten in fremden Grundbesitz wurden zu Herstellungskosten abzüglich der nach der vereinbarten Mietdauer bzw. der Nutzungsdauer des Gebäudes erforderlichen Abschreibungen ausgewiesen.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungs-Verpflichtungen dienen, haben wir nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit diesen Schulden verrechnet.

Soweit zwischen den Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz Differenzen bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen, werden darauf latente Steuern mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen (Gewerbesteuersatz 16,17%, Körperschaftsteuersatz 15% zuzüglich Solidaritätszuschlag 5,5%) ermittelt. Steuerliche Verlustvorträge werden in die Ermittlung der aktiven latenten Steuern einbezogen, soweit diese innerhalb der nächsten fünf Jahre voraussichtlich genutzt werden können. Ergibt sich aus der Ermittlung insgesamt eine zukünftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer angesetzt. Eine sich insgesamt ergebende zukünftige Steuerentlastung wird in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt.

Die übrigen nicht einzeln erwähnten Ausweispositionen haben wir zu Nominalbeträgen bewertet.

## Passiva

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind grundsätzlich für jeden Versicherungsvertrag einzeln, in der Kraftfahrtversicherung nach der 1/360- und in den übrigen Versicherungszweigen nach der 1/720-Methode berechnet worden.

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft sind, soweit Angaben der Vorversicherer nicht vorgelegen haben, die Beitragsübertragsätze des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts verwendet worden. Soweit vom übernommenen Versicherungsgeschäft Teile in Rückdeckung gegeben worden sind, haben wir den entsprechenden Anteil in Ansatz gebracht.

Der koordinierte Ländererlass des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 bezüglich Kürzung der Beitragsüberträge um äußere Kosten wurde beachtet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung.

Die Anteile der Rückversicherer haben wir entsprechend ihrem vertraglichen Risikoanteil abgesetzt.

Die Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (§ 341g HGB) des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts haben wir für bekannte Versicherungsfälle (ohne Rentenversicherungsfälle) für jeden Versicherungsfall durch Einzelbewertung festgestellt und dabei die zweifelsfrei zu erwartenden Erträge aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen berücksichtigt. Aufgrund von zu erwartenden Unterdeckungen in einzelnen Anfalljahren sind unverändert zum Vorjahr Zuschläge auf die Reserven in Höhe von 3,0 Mio. EUR in der Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht angesetzt. Weiterhin wurden aufgrund von Abwicklungserfahrungen speziell im Beteiligungsgeschäft der Sparte Transport Zuschläge auf die Reserven in Höhe von 3,5 (1,6) Mio. EUR angesetzt. Für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen oder verursachten, aber bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle ist eine Teil-Schadenrückstellung für Spätschäden inklusive direkter Schadenregulierungs-Aufwendungen pauschal gebildet worden.

Die Teil-Schadenrückstellung für indirekte Schadenregulierungs-Aufwendungen für sämtliche nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich anfallenden Aufwendungen dieser Art ist entsprechend dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 berechnet worden.

Die Angemessenheit der gesamten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle prüfen wir mit den hierzu üblichen aktuariellen Schätzmethoden.

Für Versicherungsfälle, die bis zum Bilanzstichtag eingetreten und gemeldet worden sind und in denen nach den Versicherungsbedingungen eine Rente zu zahlen ist, wurde eine Renten-Deckungsrückstellung gebildet. Voraussetzung ist, dass nach der Sach- und Rechtslage eine Pflicht zur Rentenzahlung feststeht oder zu erwarten ist. Die Rückstellung ist einzeln in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtung berechnet worden. Zukünftige Regulierungskosten für Rentenfälle wurden pauschal berücksichtigt.

Wir verwenden für alle eingetretenen Rentenfälle bzw. Beitragsfreistellungen den höchsten Rechnungszins, der zum Zeitpunkt der Verrentung bzw. bei Vertragsabschluss zulässig war, jedoch höchstens 1,73 % in den folgenden 15 Jahren.

Die zur Bewertung der Renten-Deckungsrückstellung herangezogenen Sterbetafeln stützen sich auf branchenweit erhobene Daten. Die Deckungsrückstellung für die Beitragsfreistellung von Unfallversicherungen wird ohne Wahrscheinlichkeitstabellen als Zeitrentenbarwert für die beitragsfreie Zeit berechnet.

In allen Fällen ist der Rückversicherungsanteil dem vertraglichen Risikoanteil entsprechend abgesetzt worden.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung haben wir unter Berücksichtigung des Schadenverlaufs und der Bestandsentwicklung der Vorjahre durch Einzelbewertung ermittelt.

Der Rückversicherungsanteil wurde dem vertraglichen Risiko entsprechend abgesetzt.

Die Berechnung der Schwankungsrückstellung, der Atomanlagen-, Pharma- und Terrorrisikorrückstellung erfolgte nach § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29 und 30 RechVersV.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen:

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde durch Einzelbewertung ermittelt.

Bei der Rückstellung für vertragliche Beitragsnachverrechnungen für Zweige des selbst abgeschlossenen Geschäfts sind wir vom voraussichtlichen Bedarf ausgegangen.

Die Stornorückstellung ist aufgrund der Erfahrungswerte der Vorjahre für voraussichtlich wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos zurückzugewährende Beiträge gebildet worden.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft haben wir in allen Fällen entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen berücksichtigt.

Für die Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft bei der Verkehrsofferhilfe e.V. im selbst abgeschlossenen Geschäft wurde auf Basis der Abrechnung des Vereins eine Rückstellung gebildet.

Eine Rückstellung für drohende Verluste wurde gebildet, wenn in einem Versicherungsbestand die künftigen Beiträge und das anteilige Ergebnis aus Kapitalanlagen voraussichtlich nicht ausreichen, die zu erwartenden Schäden und Kosten zu decken.

Für zu erwartende Nachzahlungen von Rückversicherungsbeiträgen sind Rückstellungen aufgrund bestehender Rückversicherungs-Vereinbarungen gebildet worden.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft haben wir die Rückstellungen nach den Angaben der Vorversicherer eingestellt. Bei dem weiter in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft ist wie bei der Rückdeckung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft verfahren worden.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Unfallversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, werden nach der retrospektiven Methode einzelvertraglich berechnet. Dabei werden Beitragsanteile, die nicht zur Deckung des Unfallrisikos und der Kosten erforderlich sind, in Anteilseinheiten umgewandelt und fortgeschrieben. Zum Jahresende werden die Anteilseinheiten mit dem Zeitwert bewertet. Die Deckungsrückstellung entspricht damit genau dem Anlagestock dieser Unfallversicherungspolice, der unter Position Aktiva C ausgewiesen ist.

Die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG hat ihren Schuldbetritt zu unseren Pensionszusagen erklärt. Sie bilanziert und erfüllt unsere Pensionsverpflichtungen im Außenverhältnis und hat uns insoweit von allen Ansprüchen freigestellt. In Höhe der Pensionsrückstellungen haben wir im Gegenzug Bedeckungsmittel an die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG übergeben. Da unsere Inanspruchnahme aus gesamtschuldnerischer Haftung unwahrscheinlich ist, verzichten wir, dem entsprechenden BFH-Urteil vom 26. April 2012 folgend, auf die Bilanzierung einer Pensionsrückstellung und des korrespondierenden Freistellungsanspruchs. Stattdessen vermerken wir die Pensionsverpflichtungen unter den Haftungsverhältnissen.

Nach § 253 Abs.1 Satz 2 HGB sind für Jubiläums- und Sonderzahlungsverpflichtungen Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Entsprechend dem Wahlrecht nach § 253 Abs.2 Satz 2 HGB haben wir die Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren vorgenommen. Der Erfüllungsbetrag wurde nach dem Anwartschaftsbarwert-Verfahren entsprechend den International Financial Reporting Standards (IAS 19.67 ff.) berechnet. Dieses geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des endgültigen Leistungsanspruchs erdient wird und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die insgesamt zugesagte Verpflichtung aufzubauen. Als Rechnungsgrundlage dienten die RICHTTAFELN 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH.

Folgende versicherungstechnische Annahmen liegen den Bewertungen zugrunde:

	2020 %	2019 %
Rechnungszins (7-Jahres-Durchschnitt)	1,60	1,97
Gehaltstrend	2,40	2,40
Fluktuation <sup>1</sup>	0,00 – 9,30	0,00 – 9,50

<sup>1</sup>Die Annahme wird lebensaltersabhängig getroffen: bis unter 21 Jahre: 0,60 (0,80)%;  
21 bis unter 31 Jahre: 9,30 (9,50)%; 31 bis unter 41 Jahre: 6,20 (6,30)%; 41 bis unter 51 Jahre: 3,50 (3,50)%;  
51 bis unter 61 Jahre: 2,50 (2,50)%; ab 61 Jahre: 0,00 (0,00)%.

Für das Pensionsalter wurde der frühestmögliche Termin zum Bezug der Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung ohne Abschläge unterstellt. Bei Mitarbeitern in Altersteilzeit haben wir jeweils das Ende des Altersteilzeit-Arbeitsverhältnisses zugrunde gelegt.

Die Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurden nach der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) RS HFA 3 bewertet. Dabei betragen die versicherungsmathematischen Annahmen 0,48 (0,62)% für den Rechnungszins und 2,20 (2,20)% für den Gehaltstrend.

Verpflichtungen aus Altersteilzeitarbeitsverhältnissen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurden nicht abgezinst. Die Aufstockungsbeträge haben den wirtschaftlichen Charakter einer Abfindung. Die gesetzlich vorgesehene Insolvenzversicherung von Altersteilzeitguthaben wurde durch Übertragung eines Sicherungsvermögens auf einen Treuhänder realisiert. Dieses Wertguthaben ist in Investmentanteilen angelegt. Der daraus resultierende Aktivwert wurde nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den sonstigen Rückstellungen aus Altersteilzeit verrechnet. Die Bewertung der Investmentfonds zum beizulegenden Zeitwert erfolgte mittels gehandelter Marktpreise.

Bei den Verpflichtungen aus Jubiläums- und Sonderzahlungen sowie Altersteilzeit weisen wir nach IDW RS HFA 30 Erfolgswirkungen aus Änderungen der Rechnungszinsen gegenüber dem Vorjahr im sonstigen Ergebnis aus. Dies gilt auch für die bei der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG für unsere Pensionsverpflichtungen entstehenden und an uns weiterverrechneten Beträge.

Die Rückstellung für Provisionen enthält Verpflichtungen aus Bonifikationen und Abschlussprovisionen. Die Teilrückstellung für Bonifikationen wird für Bonuszahlungen aus Wettbewerben und zur Erfüllung von Vertriebszielen an Vermittler gebildet. Die Bonifikationen werden dabei auf Basis der Oktoberzahlen bis zum Bilanzstichtag hochgerechnet und um Sondereffekte ergänzt. Die noch nicht gutgeschriebenen Abschlussprovisionen werden in der Rückstellung für Provisionen mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei ratierlicher Auszahlung über mehrere Jahre erfolgt eine der Laufzeit entsprechende Abzinsung.

Die Rückstellung für Strukturmaßnahmen basiert zum einen auf bereits geschlossenen Abfindungsvereinbarungen. Zum anderen liegen ihr Annahmen über zu erwartende Abfindungsvereinbarungen zugrunde.

Steuer- und sonstige Rückstellungen berücksichtigen die erkennbaren sowie die ungewissen Verpflichtungen in angemessener Höhe mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag. Soweit die Laufzeit mehr als ein Jahr beträgt, wird nach § 253 Abs. 2 HGB eine Abzinsung mit dem der Restlaufzeit entsprechenden Zinssatz vorgenommen. Diesen macht die Deutsche Bundesbank auf Grundlage der Rückstellungsabzinsungsverordnung bekannt.

Den Rückstellungen für Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten stehen insolvenzgesicherte Rückdeckungsversicherungen bei der NÜRNBERGER Beamten Lebensversicherung AG gegenüber. Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB haben wir den Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen mit den zu bildenden sonstigen Rückstellungen verrechnet. Die Bewertung der Rückdeckungsversicherungen zum beizulegenden Zeitwert erfolgte mit dem vom Versicherungsunternehmen ermittelten Deckungskapital und den Gewinnanteilen.

Die Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten sind zu den Nominalwerten bzw. mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

## Erläuterungen zur Bilanz

## Aktiva

## Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2020 in Tsd. EUR

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.710	70	363	–	–	677	1.466
2. geleistete Anzahlungen	395	4.245	– 363	–	–	–	4.277
3. Summe A.	2.105	4.315	–	–	–	677	5.744
<b>B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	8.518	–	–	151	–	393	7.974
<b>B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	61.350	1.049	–	–	–	–	62.400
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.000	–	–	–	–	–	2.000
3. Beteiligungen	28.145	–	– 9.000*	662	164	1.064	17.583
4. Summe B II.	91.496	1.049	– 9.000	662	164	1.064	81.983
<b>B III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	173.248	14.669	9.000*	32.601	–	145	164.172
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	452.921	84.152	–	53.966	20	207	482.919
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	7.240	–	–	1.846	–	–	5.394
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	55.000	9.000	–	–	–	–	64.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	199.766	11.007	–	6.046	–	–	204.727
5. Andere Kapitalanlagen	878	–	–	–	–	–	878
6. Summe B III.	889.053	118.828	9.000	94.459	20	352	922.090
<b>Insgesamt</b>	<b>991.172</b>	<b>124.192</b>	<b>–</b>	<b>95.272</b>	<b>184</b>	<b>2.486</b>	<b>1.017.791</b>

\*Im Berichtsjahr erfolgten Umgliederungen von Beteiligungen zu den Anteilen bzw. Aktien an Investmentvermögen aufgrund einer anderen Auslegung der Definition von Investmentvermögen nach § 1 KAGB in Verbindung mit dem AIFM Umsetzungsgesetz. Betroffen waren Anteile an Investmentkommanditgesellschaften.

## B. Kapitalanlagen

II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

II. 3. Beteiligungen

III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Anteilsbesitz nach § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Kapitalanteile		Eigenkapital	Jahresergebnis
		unmittelbar %	mittelbar %	- in 1.000-	- in 1.000-
<b>Verbundene Unternehmen</b>					
ADK Immobilienverwaltungs GmbH, Nürnberg	EUR	19		- 81.378 <sup>1</sup>	99
GARANTA Versicherungs-AG, Nürnberg	EUR	100		42.487	7.406
Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG, Mannheim	EUR	51		23.485	434
NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienst GmbH, Nürnberg	EUR	20		2.800	- 2.445
NÜRNBERGER Beamten Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg	EUR	100		11.720	1.860
NÜRNBERGER SofortService AG, Nürnberg	EUR	100		3.100	- <sup>2</sup>
NÜRNBERGER Vertriebs und Servicezentrum GmbH, Nürnberg	EUR	100		108	- <sup>2</sup>
<b>Beteiligungen</b>					
Bene Assicurazioni S.P.A., Mailand	EUR	25		21.011 <sup>3</sup>	123 <sup>3</sup>
Bremer Fahrzeughaus SCHMIDT+KOCH AG, Bremen	EUR	10		69.073 <sup>3</sup>	5.205 <sup>3</sup>
carexpert Kfz-Sachverständigen GmbH, Walluf	EUR	5		4.485 <sup>3</sup>	14 <sup>3</sup>
Carl C-Immo GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	EUR	2,37		- <sup>3</sup>	- 988 <sup>3</sup>
Carl HR GmbH & Co. KG, München	EUR	1,69		1 <sup>3</sup>	- <sup>3</sup>
Diamond 01 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Frankfurt am Main	EUR	1,56		128.647	6.386
EIG Energy Fund XVI (Scotland), L.P., Washington, DC/USA	USD	2,80		486.063 <sup>3</sup>	8.024 <sup>3</sup>
GDV Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR	0,27	0,96	28.941 <sup>3</sup>	1.511 <sup>3</sup>
GEG HA GmbH & Co geschlossene Investment KG, Frankfurt am Main	EUR	5,06		60.365 <sup>4</sup>	1.065 <sup>4</sup>
GEG Sapporobogen GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Frankfurt am Main	EUR	7,74		46.250	1.567
GÖVD GARANTA Österreich Versicherungsdienst Ges.m.b.H., Salzburg	EUR		26	36	- <sup>2</sup>
KTI Kraftfahrzeugtechnisches Institut und Karosseriewerkstätte GmbH & Co. KG, Lohfelden	EUR	2,77		670 <sup>3</sup>	- 52 <sup>3</sup>
JurCall GmbH, Mannheim	EUR		100	682	- <sup>2</sup>
Jurcash GmbH, Mannheim	EUR		100	42	16
Swiss Life Health Care V Deutschland S.C.S., SICAV-SIF, Luxemburg	EUR	1,35		- <sup>5</sup>	- <sup>5</sup>
VOV Versicherungen jur. Personen GmbH, Köln	EUR	7,25		1.879 <sup>3</sup>	- 138 <sup>3</sup>
Wealthcore S.C.S., SICAV-RAIF, Wealthcore Austria Living I, Munsbach	EUR	1,02		- <sup>6</sup>	- <sup>6</sup>

<sup>1</sup>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag.

<sup>2</sup>Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag bzw. Verlustübernahmevertrag.

<sup>3</sup>Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019

<sup>4</sup>Jahresabschluss zum 30. September 2020

<sup>5</sup>Gesellschaft wurde in 2020 gegründet. Es liegen noch keine Daten vor.

<sup>6</sup>Die Fondsgesellschaft befindet sich noch in der Platzierungsphase – aktuelle Quote.

## II. 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

In dieser Position sind Darlehen enthalten.

## III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angaben zu Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

Bezeichnung des Fonds	Art des Fonds/Anlageziel	Buchwert Tsd. EUR	Marktwert Tsd. EUR	Ausschüttung Tsd. EUR	Rückgabemöglichkeit
Minerva Fonds INKA	Aktiefonds (Dachfonds)	113.499	123.426	38	börsentäglich

## Zeitwerte

	Buchwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserven	
	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in %
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	7.974	20.000	12.026	150,8
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	81.983	165.227	83.244	101,5
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.400	135.571	73.171	117,3
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.000	2.158	158	7,9
3. Beteiligungen	17.583	27.497	9.914	56,4
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>	922.090	1.003.500	81.410	8,8
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	164.172	180.417	16.246	9,9
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	482.919	523.551	40.632	8,4
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	5.394	5.736	342	6,3
4. Sonstige Ausleihungen	268.727	292.951	24.224	9,0
a) Namensschuldverschreibungen	64.000	69.256	5.256	8,2
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	204.727	223.694	18.968	9,3
5. Andere Kapitalanlagen	878	845	- 34	- 3,8
<b>IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</b>	12.810	12.810	-	-
<b>Gesamte Kapitalanlagen</b>	<b>1.024.857</b>	<b>1.201.537</b>	<b>176.679</b>	<b>17,2</b>

Für das letzte im Direktbestand verbliebene Grundstück wurde als Zeitwert der gebotene Verkaufspreis angesetzt.

Der Zeitwert von nicht börsennotierten Beteiligungen sowie von verbundenen Unternehmen wurde auf der Grundlage des Ertragswertverfahrens ermittelt. Sofern ertragsorientierte Verfahren nicht zum Einsatz kommen konnten, wurden substanzorientierte Verfahren benutzt.

Zur Bestimmung der Zeitwerte börsennotierter Wertpapiere wurden die Stichtagskurse zum Jahresende verwendet. Die Ermittlung der Zeitwerte der zum Nennwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten verzinslichen und nicht börsennotierten Kapitalanlagen und der Hypotheken- und Grundschuldforderungen erfolgte auf der Basis der Zero-Euro-Kurve zum Jahresende zuzüglich angemessener Risikozuschläge. Die Bewertung der Hypotheken- und Grundschuldforderungen berücksichtigt die verbleibende Laufzeit und die Kündigungswahrscheinlichkeit der Finanzinstrumente. Die in der Tabelle ausgewiesenen Buchwerte der Namensschuldverschreibungen enthalten keine Agien und Disagien.

Bei verzinslichen Wertpapieren in der Position III. 2 in Höhe von 6.399 Tsd. EUR lagen vorübergehende Wertminderungen von 75 Tsd. EUR vor. Dabei handelt es sich um Rentenpapiere, die zum Nennwert zurückbezahlt werden. Die Relation Zeitwert zu Buchwert betrug 98,8 %.

### C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Unfallversicherungspolice

Bezeichnung der Fonds	Bilanzwert am 31.12.2020 EUR	Zahl der Anteileinheiten
Allianz Euro Bond A EUR	146.545	11.649
Amundi Euro Corp Bd A	12.968	171
Amundi Fds Pioneer US Eq Div Gr A USD C	20.356	461
Amundi Fds US Pioneer Fund A USD C	629.315	47.174
BGF Euro Bond A2 EUR	5.598	178
Candriam Sst Eq World C € Acc	656	5
Carmignac Patrimoine A EUR Acc	6.886	10
DWS Akkumula LC	654	0,5
DWS ESG Investa LD	689.283	3.686
DWS ESG Top Asien LC	279.337	1.329
DWS Eurorenta	51.832	884
DWS Invest Top Dividend LD	11.774	74
DWS Vermögensbildungsfonds I	1.028.814	5.175
FFPB MultiTrend Doppelplus	113.006	7.415
FFPB MultiTrend Plus	41.632	2.915
Fidelity European Growth A-Dis-EUR	4.368	288
Fidelity Pacific A-Dis-USD	2.228	57
Fürst Fugger Privatbank Wachstum	1.067.526	8.839
Henderson Horizon Pan Eurp Eq C2 EUR Acc	664	27
<b>Übertrag</b>	<b>4.113.442</b>	

Bezeichnung der Fonds	Bilanzwert am 31.12.2020 EUR	Zahl der Anteileinheiten
<b>Übertrag</b>	<b>4.113.442</b>	
Janus Henderson Cont Eurp R€ Acc	1.046.358	85.825
Janus Henderson Hrzn Euro Corp Bd A2 EUR	390	2
Janus Henderson Pan Eurp R€ Acc	49.279	6.589
Janus Henderson PanEurp SmarComs R€ Acc	20.997	1.160
JPM Emerging Markets Equity A (dist) USD	303.498	6.701
Kapital Plus A EUR	3.765	54
M&G (Lux) Glb Themes A EUR Acc	776.873	63.963
M&G (Lux) North Amer Div A USD Acc	4.494	211
Nordea 1 - North American Value BP USD	151.105	2.857
ODDO BHF Green Bond CR EUR	222.286	688
Pictet-Global Megatrend Sel P EUR	4.084	13
Pictet-Quest Europe Sust Eqs P EUR	16.211	56
Schroder ISF BRIC A Acc USD	183.157	687
Templeton Asian Growth A(Ydis)USD	1.763	50
Templeton Global Bond A(Mdis)USD	107.528	8.785
Templeton Growth (Euro) A(acc)EUR	900.515	52.325
Threadneedle (Lux) European Select 1E	201.837	15.135
Threadneedle (Lux) Global Select 1U USD	14.055	4.119
TN.L.-AME.PTF. 1DLA	28.643	2.531
Bankguthaben	70	
<b>Anlagestock gesamt</b>	<b>8.150.347</b>	

Die diesen Kapitalanlagen zugeordneten nicht realisierten Gewinne und Verluste werden in der versicherungstechnischen Rechnung ausgewiesen.

## **E. Sonstige Vermögensgegenstände**

### III. Andere Vermögensgegenstände

Der Betrag betrifft hauptsächlich die vorausgezählten Versicherungsleistungen.

## **F. Rechnungsabgrenzungsposten**

### II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hier sind das Agio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 2.821 EUR enthalten sowie eine Zuwendung von 4.000.000 EUR an die Versorgungskasse der NÜRNBERGER VERSICHERUNGSGRUPPE e. V., die auf die Folgejahre verteilt wird.

## **Aktive latente Steuern**

Aktive latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts nach § 274 HGB nicht bilanziert wird. Die nicht bilanzierten aktiven latenten Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz bei den Kapitalanlagen, versicherungstechnischen Rückstellungen, Personalrückstellungen und sonstigen Rückstellungen.

## **Passiva**

### **A. Eigenkapital**

#### I. Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt 40.320.000 EUR und ist eingeteilt in 1.120.000 Stückaktien. Die Aktien sind Namensaktien und nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragbar. Die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, Nürnberg, besitzt 100 % unserer Aktien.

**B. Versicherungstechnische Rückstellungen**

## Versicherungstechnische Bruttorekstellungen

	2020 EUR	2019 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	697.915.983	670.062.528
davon:		
Unfallversicherung	100.239.827	104.732.273
Haftpflichtversicherung	244.962.086	233.395.253
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	117.211.558	113.491.019
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	28.570.109	28.101.704
Feuer- und Sachversicherung	161.211.377	154.066.800
davon: Feuerversicherung	23.376.634	27.883.808
Verbundene Hausratversicherung	5.300.164	5.412.703
Verbundene Gebäudeversicherung	54.585.195	51.202.106
Sonstige Sachversicherung	77.949.384	69.568.182
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	33.282.799	28.014.121
Sonstige Versicherungen	12.438.227	8.261.358
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	327.650.066	335.525.439
Gesamtes Versicherungsgeschäft	1.025.566.049	1.005.587.967

## III. Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2020 EUR	2019 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	532.563.480	530.452.302
davon:		
Unfallversicherung	96.495.340	101.061.448
Haftpflichtversicherung	196.543.990	193.744.862
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	92.223.048	93.856.722
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	10.187.125	13.201.817
Feuer- und Sachversicherung	101.180.360	103.046.676
davon: Feuerversicherung	12.832.897	19.240.522
Verbundene Hausratversicherung	2.304.535	2.414.657
Verbundene Gebäudeversicherung	31.227.430	30.332.067
Sonstige Sachversicherung	54.815.498	51.059.430
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	24.434.652	18.427.507
Sonstige Versicherungen	11.498.964	7.113.268
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	245.170.175	253.074.480
Gesamtes Versicherungsgeschäft	777.733.655	783.526.782

## V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	2020 EUR	2019 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	94.396.491	72.066.794
davon:		
Unfallversicherung	–	–
Haftpflichtversicherung	33.364.940	25.538.749
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	16.296.281	11.663.787
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	9.549.555	6.985.083
Feuer- und Sachversicherung	28.542.490	20.062.139
davon: Feuerversicherung	6.148.154	4.029.550
Verbundene Hausratversicherung	–	–
Verbundene Gebäudeversicherung	11.100.561	8.992.845
Sonstige Sachversicherung	11.293.775	7.039.744
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	6.643.225	7.452.849
Sonstige Versicherungen	–	364.187
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	40.014.609	40.469.912
Gesamtes Versicherungsgeschäft	134.411.100	112.536.706

## VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Für drohende Verluste wurden für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft 1.656.238 EUR und für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft 195.221 EUR zurückgestellt. Für mögliche Verpflichtungen aus Beitragsnachverrechnungen mit unseren Rückversicherern haben wir eine Rückstellung in Höhe von 4.634.306 EUR gebildet.

## D. Andere Rückstellungen

### II. Sonstige Rückstellungen

Zurückgestellt wurden für:	EUR
Provisionen	6.855.698
Jubiläumzahlungen	5.553.792
Strukturmaßnahmen	5.710.705
Sonderzahlungen an Mitarbeiter	3.355.455
Urlaubskosten	2.685.211
Tantieme	1.849.383
Abrechnungsverkehr übernommene Rückversicherung	1.587.914
Ausstehende Rechnungen	1.122.785

Außerdem werden u. a. Rückstellungen für Aufsichtsrats­tätigkeit, Berufsgenossenschaft, Erfüllung der Aufbewahrungspflicht, Abschlussprüfung, Jahresabschlusskosten, Steuerzinsen, Altersteilzeit sowie Abfindungen ausgewiesen.

Entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB waren im Rahmen von Lebensarbeitszeitkonten und Altersteilzeit entstehende Vermögensgegenstände mit den ausschließlich ihrer Erfüllung dienenden Schulden zu verrechnen.

Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten von 7.957.428 EUR wurden mit dem korrespondierenden Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen von ebenfalls 7.957.428 EUR verrechnet. Unter den in Position II. 4 der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen Erträge saldieren sich Erträge aus der Rückdeckungsversicherung von 1.271.946 EUR mit Aufwendungen für die Rückdeckungsversicherung von 1.193.727 EUR.

Den Rückstellungen für Altersteilzeit von 2.281.712 EUR stehen Investmentanteile im Rahmen eines treuhänderisch verwalteten Sicherungsvermögens mit einem beizulegenden Zeitwert von 1.518.015 EUR, bei Anschaffungskosten von 1.910.868 EUR gegenüber. Saldiert ergibt sich eine auszuweisende Rückstellung von 763.697 EUR. Unter den in Position II. 4 der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen Erträgen saldieren sich Aufwendungen für das Treuhandvermögen und die Rückstellung von 27.890 EUR mit den korrespondierenden Erträgen von 33.109 EUR.

#### **G. Rechnungsabgrenzungsposten**

Hier ist u. a. das Disagio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 11.515 EUR enthalten.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Versicherungstechnische Rechnung

#### 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

##### Gebuchte Bruttobeiträge

	2020 EUR	2019 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	479.067.139	455.901.177
davon:		
Unfallversicherung	92.852.914	94.597.087
Haftpflichtversicherung	77.619.339	76.824.143
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	62.267.810	59.472.610
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	51.714.692	48.563.943
Feuer- und Sachversicherung	162.842.486	150.355.916
davon: Feuerversicherung	18.711.026	17.200.945
Verbundene Hausratversicherung	18.716.405	18.714.648
Verbundene Gebäudeversicherung	62.434.097	56.451.793
Sonstige Sachversicherung	62.980.958	57.988.530
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	25.216.792	20.396.492
Sonstige Versicherungen	6.553.107	5.690.987
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	200.913.545	197.957.211
Gesamtes Versicherungsgeschäft	679.980.683	653.858.388

## Verdiente Bruttobeiträge

	2020 EUR	2019 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	475.045.436	452.646.732
davon:		
Unfallversicherung	92.767.599	94.570.593
Haftpflichtversicherung	76.680.009	76.695.674
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	61.490.998	58.720.034
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	50.895.959	47.628.986
Feuer- und Sachversicherung	161.553.358	149.093.236
davon: Feuerversicherung	18.589.725	17.038.046
Verbundene Hausratversicherung	18.711.466	18.676.234
Verbundene Gebäudeversicherung	61.650.274	55.866.531
Sonstige Sachversicherung	62.601.893	57.512.425
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	25.133.958	20.240.541
Sonstige Versicherungen	6.523.556	5.697.669
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	199.822.095	198.786.361
Gesamtes Versicherungsgeschäft	674.867.531	651.433.092

## Verdiente Nettobeiträge

	2020 EUR	2019 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	356.933.377	345.910.637
davon:		
Unfallversicherung	76.608.353	78.471.234
Haftpflichtversicherung	54.549.354	55.423.305
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	39.073.655	37.348.677
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	32.554.077	30.625.427
Feuer- und Sachversicherung	130.189.160	121.976.131
davon: Feuerversicherung	11.348.270	11.203.133
Verbundene Hausratversicherung	18.294.696	18.246.915
Verbundene Gebäudeversicherung	50.892.590	46.744.758
Sonstige Sachversicherung	49.653.605	45.781.325
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	21.796.640	18.391.412
Sonstige Versicherungen	2.162.138	3.674.452
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	135.029.416	133.642.147
Gesamtes Versicherungsgeschäft	491.962.793	479.552.785

## 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Hier wird nach § 38 Abs.1 RechVersV die Zinszuführung zur Brutto-Rentendeckungsrückstellung ausgewiesen. Der technische Zinsertrag entfällt nahezu komplett auf die Verzinsung des arithmetischen Mittels des Anfangs- und Endbestands der Rentendeckungsrückstellung. Hierdurch erfolgt eine Übertragung von Zinserträgen aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung in den versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung.

## 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

### Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2020 EUR	2019 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	301.780.897	241.645.609
davon:		
Unfallversicherung	18.609.026	21.131.026
Haftpflichtversicherung	32.928.389	13.150.304
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	47.755.965	49.891.225
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	34.581.965	41.268.436
Feuer- und Sachversicherung	88.375.617	92.449.858
davon: Feuerversicherung	6.381.345	12.143.093
Verbundene Hausratversicherung	4.396.424	4.485.741
Verbundene Gebäudeversicherung	42.893.336	39.138.223
Sonstige Sachversicherung	34.704.512	36.682.801
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	19.478.218	18.989.640
Sonstige Versicherungen	60.051.717	4.765.119
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	125.411.001	135.906.014
Gesamtes Versicherungsgeschäft	427.191.899	377.551.623

Erhebliche Abwicklungsgewinne hatten wir aus der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft in der Unfallversicherung, in der Haftpflichtversicherung, in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und in der Feuer- und Sachversicherung. Aus der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im übernommenen Geschäft liegen keine erheblichen Abwicklungsgewinne vor. Im gesamten Versicherungsgeschäft verzeichneten wir Abwicklungsgewinne in Höhe von 5,5%.

## 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

## Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2020 EUR	2019 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	174.287.354	171.937.220
davon:		
Unfallversicherung	50.703.453	52.667.892
Haftpflichtversicherung	31.559.485	31.481.243
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	14.516.667	12.016.156
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	12.709.969	14.482.026
Feuer- und Sachversicherung	55.411.480	54.123.192
davon: Feuerversicherung	4.801.698	4.768.809
Verbundene Hausratversicherung	9.860.399	9.905.714
Verbundene Gebäudeversicherung	20.527.053	19.803.322
Sonstige Sachversicherung	20.222.330	19.645.346
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	6.842.310	5.417.463
Sonstige Versicherungen	2.543.990	1.749.249
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	52.763.368	47.300.806
Gesamtes Versicherungsgeschäft	227.050.722	219.238.026
davon:		
Abschlussaufwendungen	109.949.835	109.439.356
Verwaltungsaufwendungen	117.100.887	109.798.670

## Rückversicherungssaldo nach § 51 Abs. 4 Nr. 1. f) RechVersV

	2020 EUR	2019 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	- 10.833.841	15.070.951
davon:		
Unfallversicherung	2.405.430	2.522.337
Haftpflichtversicherung	4.395.603	6.343.629
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.877.266	- 141.520
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.407.085	- 348.977
Feuer- und Sachversicherung	19.547.782	8.318.397
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	504.369	- 1.581.959
Sonstige Versicherungen	- 41.971.377	- 40.955
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	3.159.361	6.360.246
Gesamtes Versicherungsgeschäft	- 7.674.480	21.431.196

## 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2020 EUR	2019 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	- 15.743.408	2.981.634
davon:		
Unfallversicherung	21.597.264	18.904.753
Haftpflichtversicherung	85.902	17.018.116
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 7.381.771	- 5.482.202
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 1.733.735	- 7.822.288
Feuer- und Sachversicherung	- 12.933.914	- 18.303.046
davon: Feuerversicherung	- 3.528.054	- 2.862.304
Verbundene Hausratversicherung	3.563.246	3.217.396
Verbundene Gebäudeversicherung	- 14.626.059	- 16.126.486
Sonstige Sachversicherung	1.656.953	- 2.531.652
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	- 1.280.127	- 852.395
Sonstige Versicherungen	- 14.097.028	- 481.304
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	18.986.991	7.001.752
Gesamtes Versicherungsgeschäft	3.243.582	9.983.385

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### 2. b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen nach § 341b in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 1.416.087 (277.941) EUR.

### 4. und 5. Sonstige Erträge und Sonstige Aufwendungen

Im Berichtsjahr fiel ein Ertrag aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 22.480 (-) EUR an, die Aufwendungen für die Aufzinsung betragen 822.528 (954.896) EUR. Erträge aus Währungsumrechnung waren in Höhe von 3.230 (6) EUR sowie Aufwendungen für Währungsumrechnung von 1.850 (4.412) EUR auszuweisen.

Aus Zinsänderungen gegenüber dem Vorjahr bei Altersversorgungs-Verpflichtungen entstanden Aufwendungen von 1.398.483 (1.776.301) EUR. Davon wurden uns von der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG 1.091.850 (1.452.160) EUR weiterverrechnet.

Im Geschäftsjahr wurden 2.633.329 EUR für Strukturmaßnahmen aufgewendet. Der Vorjahreswert in Höhe von 3.938.331 EUR wurde unter II. 7 Außerordentliche Aufwendungen ausgewiesen.

Für Strukturmaßnahmen haben wir unseren Tochterunternehmen 907.565 (812.143) EUR weiterverrechnet.

Wesentliche periodenfremde Erträge erhielten wir aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen von 267.663 (316.317) EUR.

Wir buchten einen Aufwand an Steuerzinsen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer für Vorjahre von 753.803 (81.904) EUR.

## 12. Jahresüberschuss

Die Fortschreibung der Gewinn- und Verlustrechnung bis zum Bilanzgewinn zeigen wir in der folgenden Tabelle:

	2020 EUR	2019 EUR
Jahresüberschuss	10.645.963	25.987.034
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	33.267.972	24.081.938
Bilanzgewinn	43.913.935	50.068.972

## Sonstige Angaben

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	104.006	101.832
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.508	3.202
3. Löhne und Gehälter	61.139	62.119
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	11.929	12.326
5. Aufwendungen für Altersversorgung	7.284	8.387
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>185.866</b>	<b>187.867</b>

### Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Im Außendienst waren im Jahresdurchschnitt 164 (215) Personen für unsere Gesellschaft tätig. Im Innendienst der Generaldirektion und in den 23 Bezirksdirektionen hatten wir im Berichtsjahr durchschnittlich 872 (901) Voll- und Teilzeitmitarbeiter (ohne Vorstandsmitglieder und Auszubildende) beschäftigt.

## Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 6 bis 8 genannt.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder belaufen sich im Berichtsjahr auf 1.860.953 EUR. Davon wurden uns 650.889 EUR von der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG und 208.637 EUR von der NÜRNBERGER Lebensversicherung AG weiterverrechnet. Für die Ausübung von Vorstandstätigkeiten haben wir 11.628 EUR auf ein Tochterunternehmen, 278.139 EUR auf die NÜRNBERGER Lebensversicherung AG und 10.000 EUR auf die NÜRNBERGER Verwaltungsgesellschaft mbH umgelegt. An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen hat unsere Konzernobergesellschaft 895.937 EUR ausbezahlt. Für sie sind zum 31. Dezember 2020 Pensionsrückstellungen in Höhe von 10.705.227 EUR bei der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, Nürnberg, aufgrund des vereinbarten Schuldbeitritts gebildet.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft haben im Geschäftsjahr 300.000 EUR betragen.

Zum Bilanzstichtag bestanden Hypotheken- und Grundschuldforderungen an Vorstandsmitglieder in Höhe von 24.641 EUR (Tilgung 2020: 10.241 EUR) und an Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von 12.325 EUR (Tilgung 2020: 8.231 EUR). Die Zinssätze liegen bei 1,65% und 2,35% bei vereinbarten Laufzeiten von 5 und 10 Jahren.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Ende des Berichtsjahres sind keine Vorgänge eingetreten, die die Lage der Gesellschaft wesentlich verändert hätten.

## Haftungsverhältnisse

Die betriebliche Altersversorgung unserer Mitarbeiter wurde im Wesentlichen von der Versorgungskasse der NÜRNBERGER VERSICHERUNGSGRUPPE e. V. getragen. Mitglieder dieser rechtlich selbstständigen Unterstützungskasse sind alle hauptberuflichen, fest angestellten Mitarbeiter der Gesellschaften der NÜRNBERGER Versicherung (Trägerunternehmen) mit Eintrittsdatum bis Ende 2003. Die Kasse wird weiterhin durch Zuweisungen der Trägerunternehmen finanziert. Neue Anwartschaften aus diesem System entstehen nur noch in geringem Umfang, da die Versorgungskasse für Neuzugänge ab 1. Januar 2004 geschlossen und die wesentlichen Komponenten der arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung unserer Mitarbeiter auf ein beitragsorientiertes Versorgungssystem umgestellt wurden. Die aus den Leistungszusagen der Kasse nach § 253 HGB errechneten Versorgungsverpflichtungen für unser Unternehmen belaufen sich auf 166,0 Mio. EUR. Der auf unsere Gesellschaft entfallende Teil des Kassenvermögens beträgt unter Berücksichtigung stiller Reserven 51,7 Mio. EUR, sodass eine mittelbare Versorgungsverpflichtung von 114,3 Mio. EUR besteht. Die Bildung des Kassenvermögens unterliegt den Vorschriften von § 4d EStG.

Die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG hat ihren Schuldbeitritt zu unseren Pensionszusagen erklärt. Sie bilanziert und erfüllt unsere Pensionsverpflichtungen im Außenverhältnis und hat uns insoweit von allen Ansprüchen freigestellt. Zum 31. Dezember 2020 bestand aus gemeinsamen Pensionsverpflichtungen eine gesamtschuldnerische Haftung unserer Gesellschaft in Höhe

von 23,3 Mio. EUR. Aufgrund der Kapitalstärke der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG gehen wir von keiner Inanspruchnahme der gesamtschuldnerischen Haftung aus.

Im Rahmen des Verkaufs der DÜRKOP GmbH haben wir den Erwerber von möglichen künftigen Verpflichtungen aus Steuerverbindlichkeiten sowie zur Nachfinanzierung für die betriebliche Altersversorgung bis zum Jahr 2024 freigestellt. Während bei den Steuerverbindlichkeiten das grundsätzliche Risiko von Nachzahlungen besteht, sehen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit des Haftungsfalls im Zusammenhang mit der betrieblichen Altersversorgung als äußerst gering an.

Unsere Gesellschaft hat sich gegenüber zwei Mitaktionären eines verbundenen Unternehmens verpflichtet, in jeweils zwei definierten Zeiträumen deren Aktienbestände am verbundenen Unternehmen zu übernehmen, sofern sie von den Mitaktionären angedient werden. Voraussetzung ist eine unkritische Solvenzquote unserer Gesellschaft vor und nach dem Kauf bzw. die Zustimmung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Der Kaufpreis orientiert sich am jeweils aktuellen Zeitwert der zu übertragenden Aktien.

Zum 1. Oktober 2020 ist die Organisationseinheit Versicherungsvermittlung für den Vertriebsweg Autohaus per Betriebsübergang nach § 613a BGB auf die NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienst GmbH übergegangen. Von möglichen künftigen Verpflichtungen, die bis zum 30. September 2020 aus diesen Arbeitsverhältnissen entstanden sind, haben wir die NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienst GmbH freigestellt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für derartige Haftungsrisiken schätzen wir als gering ein.

Im Zuge der Anmietung von Büroräumen durch unsere Tochtergesellschaft NÜRNBERGER Vertriebs- und Servicezentrum GmbH haben wir gegenüber zwei Vermietern Patronats- erklärungen über die Höhe der Sicherheitsleistungen aus den Mietverträgen abgegeben.

### **Außerbilanzielle Geschäfte**

Zum Bilanzstichtag bestehen Zahlungsverpflichtungen aus dem Bereich der alternativen Asset-klasse Infrastruktur von 4,6 Mio. EUR aus einem Engagement im Jahr 2013 sowie gegenüber Immobilienfonds von 34,0 Mio. EUR. Es handelt sich dabei im Rahmen der strategischen Anlagepolitik um noch ausstehende vertragliche Zahlungsverprechen gegenüber den Fondsgesellschaften, sogenannte Open Commitments, bei denen je nach Investitionsfortschritt Einforderungen stattfinden können. Dabei ist das Ausfallrisiko auf das Zahlungsverprechen gedeckelt.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Neben den genannten außerbilanziellen Geschäften bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Serviceverträgen von jährlich 7,6 Mio. EUR bei Restlaufzeiten bis zu vier Jahren. Davon betreffen 5,6 Mio. EUR verbundene Unternehmen.

## Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen, mindestens einjährigen Schaden- und Unfall-Versicherungen im Geschäftsjahr 2020

Versicherungsbranche und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge	
	am Ende des Geschäftsjahres Stück	am Ende des Vorjahres Stück
Unfallversicherung	408.977	427.701
Haftpflichtversicherung	312.996	314.987
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	182.579	169.067
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	143.435	133.789
Feuer- und Sachversicherung	393.425	396.299
davon: Feuerversicherung	16.840	18.856
Verbundene Hausratversicherung	142.213	144.693
Verbundene Gebäudeversicherung	79.953	77.988
Sonstige Sachversicherung	154.419	154.762
Sonstige Versicherungen	28.538	23.589
<b>Gesamtes Geschäft</b>	<b>1.469.950</b>	<b>1.465.432</b>

### Abschlussprüfer

Der Abschlussprüfer hat neben der Abschlussprüfung gemäß § 316 HGB für die Gesellschaft oder ihre beherrschten Unternehmen zusätzliche Leistungen erbracht. Diese betreffen als zusätzliche Abschlussprüfungsleistungen die Prüfung der Solvabilitätsübersicht gemäß § 35 Abs. 2 VAG. Als andere Bestätigungsleistungen erfolgte die Tätigkeit als unabhängiger Treuhänder für die Kraftfahrzeugversicherung sowie die Bestätigung des Prämien- und Provisionsvolumens aus dem belgischen Haftpflichtgeschäft.

Für die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen sowie für Nichtprüfungsleistungen wird auf den Konzernabschluss der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG und die dortigen Anhangangaben verwiesen.

### Konzernzugehörigkeit

Unsere Gesellschaft wird in den Konzernabschluss und -lagebericht der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, Nürnberg, einbezogen, der gleichzeitig der kleinste und größte Konsolidierungskreis ist und nach § 8b Abs.2 Nr. 4 HGB über die Internetseite des Unternehmensregisters zugänglich sein wird.

Konzernabschluss und -lagebericht der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG haben für die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG befreiende Wirkung, sodass sie keinen eigenen Konzernabschluss und -lagebericht erstellt.

### Gewinnverwendungsvorschlag

Zur Verfügung der Hauptversammlung steht ein Bilanzgewinn in Höhe von: 43.913.935 EUR

Wir schlagen folgende Verwendung vor:

- |   |                |
|---|----------------|
| a) Ausschüttung einer Dividende von 11,25 EUR je Stückaktie an die Aktionärin | 12.600.000 EUR |
| b) Vortrag auf neue Rechnung  | 31.313.935 EUR |

Nürnberg, 22. April 2021

DER VORSTAND

Peter Meier

Walter Bockshecker

Andreas Politycki

Dr. Monique Radisch

Dr. Martin Seibold

Dr. Jürgen Voß

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Nürnberger Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Nürnberg

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nürnberger Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nürnberger Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen
2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- (1) Sachverhalt und Problemstellung
- (2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- (3) Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### 1. Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen

- (1) Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Sonstige Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von EUR 922.090.387 (83,5 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, wie bei den sonstigen Ausleihungen, besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Sonstigen Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- (2) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Sonstigen Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem

unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Marktpraktiken berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Bewertungskurven zu einzelnen Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere plausibilisiert. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- (3) Die Angaben der Gesellschaft zu den Sonstigen Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

## **2. Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

- (1) Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto EUR 777.733.655 bzw. netto EUR 489.019.968 (44,3% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- (2) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen.

Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- (3) Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung

der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 12. Mai 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. November 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Nürnberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Eibl.

Nürnberg, den 23. April 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Eibl  
Wirtschaftsprüfer

Marcel Rehm  
Wirtschaftsprüfer

# Weitere Angaben zum Lagebericht

## Von uns betriebene Versicherungsbranche und Versicherungsarten

<sup>1</sup>im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

<sup>2</sup>im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

### Unfallversicherung

Einzel-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr<sup>1,2</sup>

Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr<sup>1,2</sup>

Kraftfahrt-Unfallversicherung (einschließlich der namentlichen Kraftfahrt-Unfallversicherung)<sup>1,2</sup>

übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Unfallversicherung<sup>1</sup>

### Haftpflichtversicherung

Privat-Haftpflichtversicherung

(einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)<sup>1,2</sup>

Betriebs- und Berufs-Haftpflichtversicherung<sup>1,2</sup>

Umwelt-Haftpflichtversicherung<sup>1,2</sup>

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung<sup>1,2</sup>

Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung<sup>1</sup>

See-, Binnensee- und Flussschiffahrts-Haftpflichtversicherung

(ohne Kollisionshaftpflichtrisiko) sowie Haftpflichtversicherung

für nichtversicherungspflichtige Landfahrzeuge<sup>1</sup>

übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung<sup>1,2</sup>

### Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung<sup>1,2</sup>

Fahrzeugvollversicherung<sup>1,2</sup>

Fahrzeugteilversicherung<sup>1,2</sup>

### Luftfahrt-Versicherung (einschließlich der Raumfahrt-Versicherung)

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung<sup>1,2</sup>

### Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung<sup>1,2</sup>

landwirtschaftliche Feuerversicherung<sup>1,2</sup>

sonstige Feuerversicherung<sup>1,2</sup>

## **Einbruchdiebstahl- und Raub(ED)-Versicherung<sup>1,2</sup>**

## **Leitungswasser(Lw)-Versicherung<sup>1,2</sup>**

## **Glasversicherung<sup>1</sup>**

## **Sturmversicherung**

Sturmversicherung<sup>1,2</sup>

Versicherung weiterer Elementarschäden bei gewerblichen Risiken<sup>1,2</sup>

## **Verbundene Hausratversicherung**

Verbundene Hausratversicherung ohne Einschluss weiterer Elementarschäden<sup>1,2</sup>

Verbundene Hausratversicherung unter Einschluss weiterer Elementarschäden<sup>1,2</sup>

## **Verbundene Gebäudeversicherung**

Verbundene Gebäudeversicherung ohne Einschluss weiterer Elementarschäden<sup>1,2</sup>

Verbundene Gebäudeversicherung unter Einschluss weiterer Elementarschäden<sup>1,2</sup>

## **Technische Versicherungen**

Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräte-Versicherung)<sup>1,2</sup>

Elektronikversicherung<sup>1,2</sup>

Montageversicherung<sup>1,2</sup>

Bauleistungsversicherung<sup>1,2</sup>

übrige und nicht aufgegliederte technische Versicherung<sup>1,2</sup>

## **Transportversicherung**

Kaskoversicherung<sup>1,2</sup>

Transportgüterversicherung<sup>1,2</sup>

Valorenversicherung (gewerblich)<sup>1</sup>

Verkehrshaftungs-Versicherung<sup>1</sup>

Kriegsrisikoversicherung<sup>1,2</sup>

übrige und nicht aufgegliederte Transportversicherung

(einschließlich Versicherung von Offshore-Risiken)<sup>1,2</sup>

**Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage(EC)-Versicherung)<sup>1,2</sup>**

**Betriebsunterbrechungs-Versicherung**

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung<sup>1,2</sup>  
Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung<sup>1,2</sup>  
sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung<sup>1,2</sup>

**Beistandsleistungs-Versicherung**

Schutzbriefversicherung<sup>1,2</sup>

**Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung**

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung  
(einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)<sup>1,2</sup>  
Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung<sup>2</sup>

**Sonstige Schadenversicherung**

sonstige Sachschadenversicherung<sup>1,2</sup>  
sonstige Vermögensschaden-Versicherung<sup>1,2</sup>  
sonstige gemischte Versicherung<sup>1,2</sup>





